This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

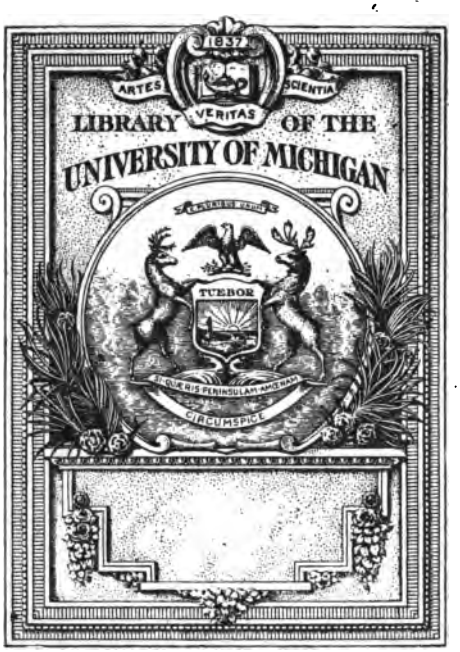
+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

B 1,380,881


1837
ARTES
VERITAS
SCIENTIA
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
TUEBOR
CIRCUMSPICE

Quellen und Untersuchungen

zur

lateinischen Philologie des Mittelalters

herausgegeben von

Ludwig Traube

Dritter Band, drittes Heft

Die ältesten Kalendarien aus Monte Cassino

von

E. A. Loew

MÜNCHEN 1908
C. H. BECK'SCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG
OSKAR BECK

DIE ÄLTESTEN KALENDARIEN AUS MONTE CASSINO

Herausgegeben und untersucht

von

E. A. LOEW

DR. PHIL.; CARNEGIE FELLOW OF THE AMERICAN SCHOOL OF CLASSICAL STUDIES IN ROME

MIT DREI TAFELN

MÜNCHEN 1908
C. H. BECK'SCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG
OSKAR BECK

C. H. Beck'sche Buchdruckerei in Nördlingen.

DEM ANDENKEN

LUDWIG TRAUBES

IN DANKBARKEIT GEWIDMET

Vorbemerkung.

Außer meinem unvergeßlichen Lehrer, dessen Angedenken ich diese Schrift widme, fühle ich mich für die mühevolle Durchsicht des Manuskripts und der Korrekturbogen den Herren Prof. Vollmer und cand. Ed. v. Welz zu besonderem Dank verpflichtet. Den bekannten Gelehrten H. M. Bannister, Clemens Blume und Carl Weyman bin ich für manche freundliche Belehrung auf dem Gebiete der Liturgie verbunden. Auch den Kollegen Dr. C. H. Beeson, Dr. P. Lehmann und H. T. Porter, die mir auf verschiedene Weise behilflich waren, möchte ich hier meinen Dank aussprechen. Und schließlich bitte ich meinen lieben Lehrer L. L. Forman und meinen verehrten Freund James Loeb Esq., die mir beide seit Jahren mit Rat und Tat zur Seite gestanden sind, meinen innigen Dank entgegenzunehmen.

Rom, 20. Februar 1908

E. A. Loew.

Einleitung.

Als ich vor drei Jahren in Rom die dort liegenden beneventanischen Handschriften für paläographische Studien untersuchte,[1]) stieß ich auf eine Handschrift (641) in der Biblioteca Casanatense, die bei mir aus verschiedenen Gründen großes Interesse erregte. Erstens stellte sich bald heraus, daß diese Handschrift ein Gemellus wenn nicht die Vorlage der bekannten Monte Cassino Handschrift Nr. 3 ist, die lange Zeit für eine der ältesten Handschriften in beneventanischer Schrift galt und noch jetzt von den Cassinesern und den Verfassern paläographischer Lehrbücher in das Jahr 811 gesetzt wird, was sicherlich nicht zutreffen kann.[2]) Zweitens — was hier für uns von Bedeutung ist — fiel mir die Handschrift durch ihren zwar sehr verstümmelten aber immerhin sehr reichhaltigen und durch viele Jahrhunderte benützten Kalender (f. 76—81^{v}) auf. Leider sind viele Einträge fast oder ganz unleserlich geworden, und man sieht, daß im 11. Jahrhundert die Handschrift sehr gelitten hat, da man schon zu jener Zeit sich gezwungen sah, ein neues Stück Pergament hineinzunähen.[3]) Um genauere Vergleichungen mit anderen Kalendarien in beneventanischer Schrift vornehmen zu können, photographierte ich diesen Kalender ganz.[4])

[1]) Die Ergebnisse dieser Studien werden als Einleitung zu dem von mir geplanten Tafelwerk der Scriptura Beneventana in nächster Zeit veröffentlicht.

[2]) Siehe Bibliotheca Casinensis, Tom. I, p. 85, und Thompsons Handbook of Greek and Latin Palaeography ed. 1903, p. 220; auch Reusens Éléments de Paléographie, p. 63. Vgl. unten p. 8—9.

[3]) Die jetzige Naht wird wohl aus moderner Zeit herrühren, aber daß dies neue Stück schon im Mittelalter eingefügt worden ist, wird klar, sobald man beachtet, daß die Schrift darauf schon aus dem 11. Jahrhundert stammt; vergl. Tafel III.

[4]) Einige Abbildungen sind im Archivio Paleografico Italiano, Vol. III, fasc. 22, Tavv. 68, 69, 70 zu finden. Meine Photographien verdanke ich der Güte des Präfekten der Biblioteca Casanatense, I. Giorgi. Hier möchte ich auch M. Omont, dem Vorsteher der Bibliothèque Nationale, und Don Leone, dem Archivista der Abtei zu Cava, für gütige Erlaubnis zu photographieren, meinen Dank aussprechen.

Schon vorher hatte ich in La Cava einen noch älteren Kalender kennen gelernt. Dieser befindet sich in der Isidor-Handschrift, die dort die Signatur 23 trägt, und wurde von Gaetani im Appendix zum zweiten Tomus des Codex Diplomaticus Cavensis veröffentlicht (p. 32—37). Eine Vergleichung dieser beiden Handschriften überzeugte mich sofort, daß sie aus derselben Gegend stammen und zeitlich nicht mehr als ein Menschenalter auseinander liegen.

In demselben Jahre führten mich meine Forschungen nach Paris. Als ich dort die sehr wertvolle beneventanische Handschrift lat. 7530 studierte, kam ich auf den dritten hier in Betracht kommenden Kalender (f. 277v—280). Mit Hilfe meiner Photographien und Abschriften konnte ich an Ort und Stelle die drei Kalendarien einem vergleichenden Studium unterziehen, und kam zu folgenden Resultaten:

1. Die drei Kalendarien sind die ältesten in beneventanischer Schrift, und gehören zeitlich und örtlich zusammen.
2. Sie sind sämtlich dadurch gekennzeichnet, daß sie sowohl die Dedicationes einer Anzahl Cassineser Kirchweihen, wie die Depositiones (Gedächtnisfeiern der Todestage) einer bestimmten Reihe von Äbten aus Monte Cassino[1]) enthalten; Tatsachen, aus welchen folgendes hervorgeht:
   a) daß sie Benedictiner-Kalendarien sind und aus Monte Cassino stammen;
   b) daß die Kalendarien als solche zeitlich genau zu bestimmen sind;
   c) daß der eine Kalender, K, etwa 30 Jahre jünger ist als die beiden anderen, wodurch wir bei Vergleichung der drei untereinander eine klare Anschauung über die Entwickelung des Cassineser Ritus innerhalb dieses Zeitraums gewinnen.

Wie ich zu diesen Resultaten kam, wird im Verlauf dieser Schrift klar werden.

War es die Paläographie der Handschriften, die den Ausgangspunkt meiner Untersuchung bildete, so konnte ich doch die Liturgie dieser Kalender nicht unbeachtet lassen. Nicht allein, weil die

[1] Reifferscheid in einem Brief an Gaetani, der den Cavensis veröffentlicht hat (Codex Diplomaticus Cavensis Tom. II, Appendix p. 14), scheint nicht erkannt zu haben, daß die Kirchweihen und Depositiones mit Monte Cassino zu verbinden sind. Er sagt: *in quo* (Codice Cav. 23) *depositiones Abbatum nescio cuius monasterii et dedicationes quarundam ecclesiarum adnotantur.* Merkwürdig ist, daß Gaetani, der doch selbst Benediktiner war, die Geschichte des Mutterklosters so wenig kannte, daß er den Kodex aus Nonantola stammen lassen wollte (Gaetani l. c., p. 13).

liturgische Seite eines Kalenders sozusagen sein Fleisch und Blut ausmacht, bin ich darauf eingegangen, sondern auch weil paläographische Momente es erforderten. Allein auf diesem Gebiete bin ich vollkommen Laie. Ich kann nur hoffen, daß ich meine Quellen zum Vorteil dieser Untersuchung benützt habe und daß der Liturgiker meine Angaben verbessern und ergänzen möchte.

Eine Zusammenstellung dieser drei Kalendarien bedarf wohl keiner Rechtfertigung, da sie uns auf doppelte Weise von Nutzen sein kann. Einerseits wird für die Paläographie der ältesten beneventanischen Handschriften manches gewonnen dadurch, daß gewisse in den Kalendarien eingetragene Tatsachen es uns ermöglichen, die Handschriften selbst genauer zu datieren und zu lokalisieren, was bei so wichtigen Handschriften, wie diese drei es sind, von keinem geringen Wert ist. Andererseits gewinnen wir durch ein vergleichendes Studium der drei Kalendarien ein zeitlich und örtlich bestimmtes liturgisches Bild und sind ferner imstande eine rasche Entwickelung des Ritus bei den Benediktinern in Monte Cassino während des Waltens der Äbte Theodemar (778—797) und Gisulf (797—817) genau und sicher zu verfolgen.

Daß drei so alte Benediktiner-Kalendarien für die Geschichte der Liturgie von Wichtigkeit sind, wird jeder zugeben müssen, der sich dessen bewußt ist, daß die Regel des heiligen Benedikt und überhaupt der Benediktinerorden für die ganze Entwickelung des Gottesdienstes im Abendlande von hervorragender Bedeutung waren. Darüber scheinen alle großen Liturgiker einig zu sein.[1])

Da unsere Kalendarien klösterliche Kalendarien sind, interessiert es uns hier zu erfahren, daß der Kultus der Märtyrer und Heiligen nicht von jeher in den Klöstern gefeiert wurde. Die Mönche in den Institutiones des Cassian kennen ihn noch nicht. Erst durch die Regel des heiligen Benedikt traten die *Natalitia Sanctorum* in die Liturgie der Klöster ein.[2]) So wird wiederum das Interesse an unseren Kalendarien gesteigert, die zweifellos aus jenem Kloster stammen, wo auch die Regula geschrieben wurde.

In frühchristlicher Zeit feierte man die Todestage der Märtyrer und seit dem IV. Jahrhundert jene der Bekenner nur dort, wo sie begraben lagen oder wo ihre Reliquien sich befanden. Es gab noch

[1]) Bäumer, Histoire du bréviaire I, 242 (Paris 1905, franz. Übersetzung und Erweiterung von Biron). Duchesne, Origines du culte chrétien, p. 452, Edit. 3.

[2]) Vergl. Batiffol, Histoire du bréviaire romain p. 33.

keinen Kultus der Heiligen und Märtyrer, der für die ganze Christenheit galt, sondern abgesehen von den großen Festen des Herrn und der heiligen Jungfrau waren alle übrigen Gedächtnistage Feste eines einzelnen Ortes oder einer Provinz, waren Lokalfeste, Feste der Lokalheiligen. Nur den Aposteln Petrus, Paulus, Johannes und Jakobus und dem Protomartyr Stephanus wurde sehr früh eine allgemeine Feier zuteil. Demgemäß muß z. B. ein irisches Martyrologium oder Kalendarium aus jener Zeit ganz andere Namen enthalten als ein Martyrologium oder Kalendarium aus Italien. Und gerade durch den Umstand, daß in verschiedenen Ländern verschiedene Märtyrer- und Heiligenfeste angeordnet wurden, ist für Geschichte und Paläographie manches zu gewinnen. Es wird uns nämlich ein Mittel geboten, wodurch wir kirchengeschichtliche und somit kulturgeschichtliche Bewegungen verfolgen können: es ist uns ermöglicht, Beziehungen zu ersehen, die wir oft auf keinem anderen Wege zu ergründen imstande wären.

Im Jahre 787 besuchte Karl der Große das Kloster von Monte Cassino; damals sah er bekanntlich das Originalexemplar der Regula, von der man für ihn, nach seinem Wunsch, eine buchstäblich treue Abschrift anfertigen mußte.[1]) Bei jener Gelegenheit hatte er vielleicht auch die zwei älteren unserer Kalendarien (oder deren Vorlagen) gesehen. Wie dieser Besuch den Kaiser veranlaßte, die Klöster in seinem Reiche nach dem Muster von Monte Cassino einzurichten oder umzugestalten, so wird er wohl auch für den ganzen Ritus in Gallien nicht ohne Bedeutung geblieben sein. Daß Karl der Große sich tatsächlich für die Liturgie seines Reiches interessierte, beweisen schon die Capitula ecclesiastica vom Jahre 810—813[2]) (?) und die Statuten des Mainzer Konzils vom Jahre 813. Auch sein Nachfolger sorgte dafür, daß in den Klöstern Galliens eine gewisse Übereinstimmung im Gottesdienst herrschte, wie man aus seinem Capitulare Monasticum des Jahres 817 ersehen kann. So schien es mir lehrreich, die Festverzeichnisse, die man in den karolingischen Capitularien findet, abzudrucken und hier zum Vergleich heranzuziehen.

Unsere drei Kalendarien sind nebeneinander in drei Columnen zusammengestellt. Ich bezeichne den Cavensis mit *C*, den Parisinus mit *P* und den Casanatensis mit *K*. Die vierte Kolumne enthält

---

[1]) Vergl. Traube, Textgeschichte der Regula S. Benedicti, p. 31.

[2]) Vergl. die Zusammenstellung, p. 66 f.

Zutaten in *K*, die von späteren Händen herrühren.[1]) Die Abkürzungen sind meistens aufgelöst. Lesarten, die von besonderem Interesse sind, werden im Kommentar notiert. Im allgemeinen ist die Orthographie der Handschriften treu wiedergegeben.[2]) Da K das reichhaltigste der drei Kalendarien ist, sind die Verzeichnisse nach ihm angeführt und zwar nur die Einträge erster Hand. Auch der Kommentar bietet, wo nicht anderes bemerkt ist, die Angaben nach K. Hier und da schien es ratsam, auch drei jüngere Cassineser Kalendarien, *GMD*,[3]) zum Vergleich heranzuziehen, damit wir nämlich deutlich sehen, was in *K* wirklich dauernde Entwickelung und was nur eine vorübergehende Phase bedeutet.

„Solche Urkunden, wie Kalendarien und Ostertafeln" um mit den Worten Pipers zu schließen „mögen der oberflächlichen Betrachtung geringfügig erscheinen; ihre Bedeutung reicht aber weiter, als es den Anschein hat, und sie haben Teil an der großen historischen Aufgabe."[4])

---

[1]) Damit aber die Zusammenstellung an Übersicht nicht verliere, zog ich es vor, einige Zutaten in *C* und *K*, die von keiner besonderen Bedeutung sind, nach den Kalendarien als Supplement zu geben.

[2]) Die vielen Rasuren in *K* gebe ich nicht einzeln an. Nur die wichtigeren sind erwähnt. Auch einige kaum mehr leserliche Stellen habe ich ausgeschrieben, wo über den Wortlaut des Textes nicht zu zweifeln war.

[3]) Lejay in Revue de philologie, XVIII (1894), 42—52 hat diese drei mit *P* verglichen.

[4]) Piper, Karls des Großen Kalendarium und Ostertafel. Berlin 1858, p. IV.

Inhaltsverzeichnis

Seite

Einleitung X
Die Handschriften 1
Abdruck der drei Kalendarien 11
Abbatum Cassinensium depositiones 39
Ecclesiarum dedicationes 42
Annalistische Einträge 53
Das Kirchenjahr.
a) Feste des Herrn 57
b) Feste Mariä 57
c) Heilige aus dem neuen Testament 58
d) Alphabetisches Verzeichnis der Heiligen 58
e) Geographisches und biographisches Verzeichnis der Heiligen 60
Das Naturjahr.
a) Jahreszeiten 64
b) Sternerscheinungen 64
c) Astronomische Einträge mit Bezug auf Ostern 65
d) Ägyptische Monate 66
Drei Festverzeichnisse aus karolingischen Kapitularien.
a) capitula ecclesiastica (ad presb.) des Jahres 810—813 66
b) concilium Moguntinense des Jahres 813 66
c) capitulare Monasticum des Jahres 817 67
d) Tafel dieser Verzeichnisse 67
Kommentar zu den drei Kalendarien 69
Verzeichnis beneventanischer Handschriften, die Kalendarien enthalten . . . 83
Verzeichnis der besprochenen Handschriften 84

Die Handschriften.

1. Cavensis *(C)*.

Der Kalender *C* befindet sich in der für die Etymologien des Isidor wichtigen Handschrift Cava 23, die auch verschiedene Computi und Ostertafeln vom Jahre 779 bis 873 enthält. Anfang und Ende der Etymologien fehlen. Die Handschrift wurde von Reifferscheid, der sie in einem Briefe an Gaetani *insignis* nannte, durchforscht,[1]) und von Gaetani beschrieben in Codex Diplomaticus Cavensis, Tom. II, Appendix, Manoscritti Membranacei, p. 13 ff., wo auch Abbildungen aus ihr zu finden sind. Die Jahreszeiten in dem Kalender sind auffallenderweise nach Beda *(secundum Graecos)* und nicht nach Isidor *(secundum Latinos)* angegeben. Diese Tatsache sowie die eingetragenen Ostertafeln deuten darauf hin, daß zur Herstellung dieser Handschrift — die ein Nachschlagebuch sein sollte — auch Beda herangezogen wurde. Die Handschrift ist ca. 20 × 28 cm groß, von zwei Händen in Langzeilen geschrieben und bietet alle Kennzeichen der beneventanischen Handschriften des VIII./IX. Jahrhunderts.

Was die Herkunft dieser Handschrift betrifft, so ist Folgendes zu bemerken: erstens ist sie natürlich nicht in Cava entstanden, da sie ins VIII./IX. Jahrhundert gehört, und Cava erst 966 gegründet wurde. Zweitens stammt sie auch nicht aus Nonantola, wie Gaetani meinte.[2]) *Da molti indizii,* sagt er, *che mi offre questo interessante codice, ho ragione di crederlo scritto nella celebre Badia di Nonantola.*[3]) Aber was dies für Zeichen sind, die ihn auf den Gedanken brachten, der Kodex sei in Nonantola geschrieben, erwähnt Gaetani nicht. Ich selbst fand keine.

---

[1]) Bibl. Patr. lat. Ital. II, 305—308.

[2]) Vergl. Traube, Textgeschichte der Regula St. Benedicti, p. 112.

[3]) l. c. p. 13.

Eine Kirchweih der Hofkapelle zu Benevent (vergl. Kirchweihen p. 49), die man im Kalender am 16. September eingetragen findet, scheint sehr dafür zu sprechen, daß Benevent die Heimat unseres Kodex ist. Da aber die anderen im Kalender erwähnten Kirchweihen sich lediglich auf Monte Cassino beziehen und die *Depositiones Abbatum* ohne jeden Zweifel Depositiones von Cassineser Äbten sind, so werden wir wohl verschiedene Möglichkeiten ins Auge fassen müssen.

1. Die Handschrift kann in Monte Cassino für den Hof in Benevent verfertigt worden sein.

2. Sie kann auch in Benevent von einer Cassineser Vorlage abgeschrieben worden sein, vielleicht im Kloster von St. Sophia, das unter Cassineser Kontrolle und in enger Beziehung zum Hofe stand, — Umstände, die es einigermaßen erklären, wie eine Kirchweih der Hofkapelle zu Benevent unter Cassineser Kirchweihen von erster Hand eingetragen werden konnte.

Unsere Handschrift stammt also aus Monte Cassino oder aus Benevent.[1])

Um diese Handschrift zu datieren, wollte der von Gaetani zitierte de Rozan von den oben erwähnten Ostertafeln Gebrauch machen, von denen er Folgendes sagt: *Elles sont calculées pour les années à commencer de 783 jusqu'à 873. Ce qui place naturellement ce manuscrit dans l'intervalle de ces deux époques* usw.[2]) Die Ostertafeln beginnen wie erwähnt mit dem Jahre 779 (nicht 783) und reichen bis 873. De Rozan nahm das letzte Jahr, 873, und zählte 90 Jahre zurück, als wenn sich der Schreiber um vier Jahre geirrt hätte, und kam so auf das Jahr 783, — daher sein willkürlicher terminus *ante quem non.* Gaetani[3]) ließ sich, bei seinem Versuch die Handschrift zu datieren, offenbar durch de Rozan irre führen. Seine Worte lauten: . . . . . *la sua venerabile antichità* (von dieser Handschrift) *di ben 1000 anni, dimostrata non tanta dalla barbara maniera ond' è scritto, e dalla contorta e corrotta forma de' suoi caratteri, ma più ancora dalla data dell' anno 873 ultimo degli anni di C* (100)[4]) *segnati nel Calendario* (d. h. Ostertafeln) *ch'è cosa tutta speciale, e forse neanco priva di novità, del nostro codice.*

---

[1]) Obwohl die Handschrift aus Benevent stammen kann, bleibt die Heimat des Kalenders noch immer Monte Cassino.

[2]) Codex Diplom. Cavensis Tom. II, Appendix p. 13.

[3]) l. c. p. 19.

[4]) Von 783 bis 873 sind eigentlich nur 90 Jahre.

Bekanntlich sind diese Ostertafeln in Zyklen von je 19 Jahren abgeteilt, ein System, das von Dionysius Exiguus in den Occident eingeführt und von Beda verbreitet wurde. Da sie praktischen Zwecken dienen sollten, d. h. zur richtigen Bestimmung des Ostertages, so schrieb man in der Regel nur die Zyklen ab, die für die Zukunft in Betracht kommen konnten; man fing aber gewöhnlich nicht etwa mit dem Jahre an, in dem man die Abschrift vornahm (was indessen auch vorkommt: z. B. Rom, Casanat. 641, fol. 5, und Paris lat. 609) sondern mit dem ersten Jahre jenes 19jährigen Zyklus, in den das Jahr des Abschreibers fiel.[1]) Es handelt sich also hier nicht um eine runde Summe von 100 Jahren, wie de Rozan vielleicht meinte und Gaetani glaubte — was freilich eine *cosa speciale* gewesen wäre. Das Jahr 779 ist der Anfang eines 19jährigen Zyklus und 873 ist das Ende eines solchen Zyklus.

Nun ist die Verwendung dieser 19jährigen Zyklen für das Datieren der Handschriften immer eine gefährliche Sache. Man darf sie nur zur Bestätigung und Ergänzung der auf Grund der Schrift gewonnenen Meinung über das Alter einer Handschrift verwenden; für sich allein gewähren die Zyklen keinen sicheren Anhalt.[2])

Da in dem Kalender Potos Sterbetag erwähnt wird, so wissen wir, daß die Handschrift sicher nicht älter ist als 778; und da die Depositio Theodemars (Potos Nachfolgers, der 797 starb) noch nicht eingetragen ist, so ist sie nicht jünger als 797. Die Ostertafeln bestätigen diese Meinung. Sie fangen mit dem Jahre 779 an; wir dürfen also sagen, daß der Kodex innerhalb des ersten Zyklus von 19 Jahren, genauer zwischen 778 und 797 verfertigt wurde, — was auch dem Eindrucke entspricht, den das Alter der Schrift macht.[3])

Wann diese Handschrift nach Cava kam, ist schwer zu sagen. Sie mag mit anderen Cassineser Handschriften (wenn sie überhaupt von Monte Cassino herrührt), im Jahre 1263 von der Kirche Casale Ruptum nach Cava gekommen sein (vergl. Bethmann in Pertz' Archiv

---

[1]) Steffens Behauptung, daß *„man solche Tafeln mit dem laufenden Jahre zu beginnen pflegte"* entspricht eher der Ausnahme als der Regel (vergl. Latein. Paläog. Supplement zur 1. Aufl. Taf. 15).

[2]) In unserem Kalender *K* beginnen die Zyklen mit dem Jahre 532; — die Handschrift aber gehört ins IX. Jahrhundert. Der Beginn mit 532 geht auf Beda zurück, der wiederum an Dionysius Exiguus anknüpft. Schon verflossene Zyklen wurden deswegen abgeschrieben, weil sie Gelegenheit boten, annalistisch-historische Einträge zu machen.

[3]) Jedoch kann ich nicht verschweigen, daß eine der beiden Hände auf mich einen etwas jüngeren Eindruck macht.

X, 396). Wenn das der Fall war, so ist es merkwürdig, daß Mabillon, der die meisten und wichtigsten Handschriften des von ihm im Jahre 1685 besuchten Klosters aufzählt, diese unerwähnt gelassen hat.[1]) Leider sind Anfang und Ende des Kodex, wo wahrscheinlich, wie so oft, das Eigentumszeichen stand, abhanden gekommen. Wie der Codex Parisinus (*P*) und der Codex Casanatensis (*K*), die mit Monte Cassino ebenso in Zusammenhang zu bringen sind wie dieser Kodex (*C*), auf der ersten Seite das Eigentumszeichen der Hauptkirche von Benevent noch jetzt tragen, so mag auch das verlorene erste Blatt dieser Handschrift jenes Zeichen gehabt haben.

2. Parisinus *(P)*.

Der Kalender *P* befindet sich in jener berühmten Handschrift, die jetzt in der Bibliothèque Nationale unter der Signatur lat. 7530 aufbewahrt wird. Sie enthält hauptsächlich grammatische Schriften und Exzerpte[2]) und ist für die Überlieferung von manchen dieser Schriften und Exzerpte eine der wichtigsten Quellen: für die Überlieferung von *De Metris Horatianis* und der Didaskalie des Thyestes sogar die einzige.[3]) Unter den übrigen Werken[4]) dieser reichhaltigen Handschrift befinden sich ecclesiastische Computi, unser Kalender und Ostertafeln vom Jahre 779 (wie in *C*) bis 835. Vielfach wird die Handschrift schon von den Verfassern des Nouveau Traité[5]) angeführt, und eine Reihe von Gelehrten haben sich mit ihr beschäftigt.[6]) Sie ist ca. 175 × 255 mm groß, in Langzeilen von zwei oder

[1]) Mabillon, Museum Italicum Tom. I, Pars 1, pag. 118 (Paris 1687).

[2]) *Commentarius ad artem Donati* und *de metris Horatianis* von Servius; *de partibus orationum* nach Isidor; Exzerpte aus Charisius, Diomedes, Mallius Theodorus, Pompeius und Priscian (wo ein Zitat von Varro vorkommt), *Ars rhetorica* des Fortunatianus; *de orthographia* Bedas (vergl. Keil, grammatici latini IV, pp. XLI—XLII und II, p. XI ff.).

[3]) Vergl. Keil l. c. IV, pp. XLV, XLVII, LI, und Schneidewin Rhein. Mus. I (1842) p. 106: Der Thyestes des L. Varius Rufus. Auch Quicherat, Bibliothèque de l'école des chartes I, p. 51 ff.

[4]) z. B. *Carmen de Figuris* (ed. Quicherat l. c. p. 64) Prudentii Hymnus in Eulaliam; ein Gedicht des Paulus Diaconus (ed. Dümmler, Poet. aevi Carol. I, 625).

[5]) Nouveau Traité III, pp. 76, 186, 187, 249, 293, 356, 357, 438.

[6]) Mommsen, Zeitschrift für Altertumswissenschaft (1845) p. 81 ff.; Quicherat l. c.; Keil in Ecksteins Anecdota Parisina rhetorica, Halle 1852; Hertz in Keils Gramm. Lat. II, p. XI ff.; Keil, Gramm. Lat. IV, p. XLI ff.; Usener, Rhein. Mus. XXIII (1868) 503; Schneidewin l. c.; Chatelain, Paléographie des classiques latins, pl. 13; Lejay, Revue de philologie XVIII (1894) p. 42 ff.

mehreren Händen geschrieben und gehört der Schrift nach zu den ältesten beneventanischen Handschriften. Der erste Quaternio fehlt, und der obere Rand ist vielfach durch Feuchtigkeit beschädigt.[1])

Die Handschrift lag im XV. Jahrhundert in der Bibliothek der Hauptkirche von Benevent. Auf dem ersten Blatte des Kodex kann man noch mit Mühe unter dem Text das mit jetzt grünlich erscheinender Tinte im XV. Jahrhundert eingetragene Eigentumszeichen lesen. Es lautet: *liƀ ēcle ben.*$^{(n)e}$ Diesen Eintrag finden wir merkwürdigerweise auch im Codex Casanatensis 641, der sicherlich zu unserem Kodex in enger Beziehung steht, wie aus den Betrachtungen über Depositiones und Kirchweihen klar hervorgeht (vergl. p. 39ff.). Unter den ältesten beneventanischen Handschriften gibt es noch andere, die dieses oder ein ähnliches Eigentumszeichen haben.[2]) Sind wir nun überzeugt, daß dieser Kodex aus Monte Cassino stammt, so werden wir wohl gezwungen sein, auch die bis jetzt angenommene Herkunft der übrigen mit diesem Zeichen versehenen Handschriften in Zweifel zu ziehen, wenigstens dürfen wir nicht ohne weitere Begründung behaupten, diese Handschriften seien in Benevent entstanden.

Die ursprüngliche Heimat unserer Handschrift war Monte Cassino. Dafür sprechen deutlich die in den Kalender eingetragenen Cassineser Äbte und Cassineser Kirchweihen (vergl. p. 39).

---

[1]) Abbildungen: in Nouveau Traité Tom. III, pl. 45, IV, 2, p. 186; pl. 48, IV, III, p. 236; pl. 50, V, I, p. 287; pl. 54, VI, I, p. 350; pl. 59, IV, II, p. 436; Chatelain, Paléographie des classiques latins, I, pl. 13; Delisle, Le cabinet des manuscrits, pl. XXIII, 4; Steffens, Lateinische Paläographie, Supplement zur 1. Aufl., Taf. 15.

[2]) Paris. 7530 (saec. VIII ex.) fol. 1 *liƀ ecle ben.*$^{(n)e}$

Casanat. 641 (saec. IX) fol. 1 *liƀ maioris ecc*^{e} *ben.*$^{n(e)}$

Casanat. 1086 (saec. IX) fol. 26v *liber maioris ecc*^{e} *ben.*^{ne}

Regin. 1823 (saec. IX) fol. 1 *liƀ maioris ecc*^{e} *ben.*^{ne}

fol. 118 *liƀ ecc*^{e} *ben.*^{ne}

Vatic. 3313 (saec. IX) fol. 1 *liƀ psciani ecc*^{e} *ben.*^{ne}

fol. 281v *ecclie maioris ben.*^{ne}

Regin. 1267 (saec. IX/X) fol. 150v *liƀ ecc*^{e} *maioris ben.*^{ne}

Etwas anders lautet der Eintrag im Kodex:

Vatic. 5007 (saec. VIII und X) fol. 1 *iste liƀ . . . . . ben.*^{o}

und am Schlußblatt:

iste liƀ ē d Barthei yd est de ben.^{to}

Was nun die Zeit der Anfertigung dieser Handschrift betrifft, so sind hier genau dieselben Tatsachen in Erwägung zu ziehen, die wir vorher bei der Bestimmung des Alters von *C* erwähnt haben. Demnach wurde die Handschrift zwischen 778 und 797 geschrieben. Die Verfasser des Nouveau Traité gaben der Handschrift das Datum 816, weil, wie sie glaubten, vom Jahre 816 an eine neue Hand tätig war. Daß dies aber nicht der Fall ist, davon überzeugte mich meine eigene Untersuchung.[1]) Quicherat wollte die Zeit der Handschrift durch das im Kalender eingetragene Osterdatum bestimmen, — ein Versuch, der auf falscher Voraussetzung beruht (vergl. Kommentar, 27. April).[2]) Auch Lejay scheint zu weit zu gehen, wenn er meint, die Handschrift sei vor Ostern des Jahres 779 entstanden. Unhaltbar scheint mir ferner seine Vermutung, daß, wenn die Handschrift einige Jahre nach 779 entstanden wäre, der Schreiber deswegen mit 779 angefangen hätte, weil er mit einer neuen Serie von Indictiones beginnen wollte. Die Tafeln fangen vielmehr deswegen mit 779 an, weil eben der erste Zyklus, in den das Jahr des Schreibers fiel, mit 779 begann.[3])

3. Casanatensis *(K)*.

Der dritte und wichtigste der drei Kalender ist im Codex Rom. Casanatensis 641[4]) (früher B IV 18) eingetragen. Diese Handschrift besteht aus einem älteren und einem jüngeren Teil. Uns interessiert nur der ältere (fol. 1—81^{v}). Der Kodex enthält Alcuins De Trinitate, Bedas Sex Aetates, ecclesiastische Computi, unseren Kalender und Ostertafeln vom Jahre 532 bis 1063. Die Handschrift, die durch Feuchtigkeit viel gelitten hat, ist ca. 255 × 205 mm groß, in Lang-

[1]) Lejay (Rev. de phil. XVIII (1894) p. 42 ff.) hat schon vor mir diesen Irrtum erkannt und erklärt.

[2]) Ihm folgte Chatelain (Paléographie des classiques latins p. 4) in seiner Beschreibung dieser Handschrift, änderte aber seine Meinung in einem Nachtrag zu demselben Band, p. 34 (Première partie).

[3]) Das Datum, das Steffens (l. c.) für diese Handschrift angibt, ist deswegen zu verwerfen, weil es auf der falschen Meinung basiert, daß *man solche Tafeln mit dem laufenden Jahre zu beginnen pflegte.* —

[4]) Benützt hat diese Handschrift Reifferscheid (Bibl. Patr. lat. Ital. I, 173 ff.) und der von ihm (l. c.) angeführte Schelestrate, der die Sex Aetates nach dieser Handschrift herausgab. Bethmann spricht von ihr in Pertz' Archiv XII, p. 404. Sie ist eingehender beschrieben von Federici in Archivio Paleografico Italiano vol. III, fasc. 22.

zeilen von einer Hand geschrieben. Sie gehört der Schrift nach in den Anfang des IX. Jahrhunderts.[1])

Nach Rom, wo sie jetzt liegt, wurde die Handschrift, wie ich vermute, von Kardinal Casanate gebracht, der bei einer Reise in Kalabrien, wie uns Mabillon berichtet,[2]) viele wertvolle Handschriften gesammelt hat. Obwohl Mabillon diese Handschrift unter den in Kalabrien erworbenen nicht ausdrücklich erwähnt, erzählt er doch von den prachtvollen Rotuli des Bischofs Landolfus, die gleichfalls in beneventanischer Schrift geschrieben sind und vermutlich aus Benevent stammen.[3]) Außer diesen Rotuli hat die Biblioteca Casanatense nur noch zwei andere alte beneventanische Handschriften, nämlich den Kodex 1086 und den Kodex 641, der eben unseren Kalender enthält. Beide Codices haben das oben besprochene Eigentumszeichen der ecclesia maior Beneventana; sie kamen also nach Rom offenbar aus Benevent, wo sie sich noch im XV. Jahrhundert befanden, und es ist sehr wahrscheinlich, daß sie um dieselbe Zeit wie die Rotuli Benevent verließen.

Daß unsere Handschrift Cassineser Ursprungs ist, beweisen, wie bei den anderen zwei Handschriften, die Depositiones der Äbte und die Kirchweihen (vergl. p. 39). Auch der Umstand, daß alle von erster Hand eingetragenen Kirchweihen sich auf Monte Cassino, alle von späteren Händen eingetragenen jedoch sich auf Benevent beziehen, deutet darauf hin, daß der Kodex zuerst in Monte Cassino lag und erst später nach Benevent kam (vergl. p. 51 f.). Auch die beneventanischen Heiligen findet man in dem Kalender erst von zweiter Hand eingetragen, — eine weitere Bestätigung für die Annahme, daß der Kodex nicht in Benevent entstanden ist (vergl.

---

[1]) Diese Beschreibung gilt nur für den älteren Teil fol. 1—81v).

[2]) Mabillon, Museum Italicum Tom. I, Pars 1, p. 70.

[3]) Die strittige Frage, ob hier Landolfus aus Capua oder der aus Benevent gemeint ist, wird an anderer Stelle erörtert. In dem Rotulus „Benedictio Fontis" steht LANDOLFI EPI SUM. In dem Rotulus „Pontificale" ist ein Gedicht an Landolfus von wenig späterer Hand eingetragen. Da heißt es unter anderem:

Egregius presul Landolfus sanctior alter
Tempore sub cuius dicata est virginis aula.

Hier ist wohl die Rede von Landolfus II., Erzbischof von Benevent, der im Jahre 1119 das von ihm gestiftete Monte Vergine (*virginis aula*) einweihte (Gams, Series Episcoporum p. 672). Hier stimme ich überein mit Bannister gegen Mabillon (l. c.), Séroux d'Agincourt (Histoire de l'art par les monuments Tom. VI, p. 45, edit. 1823) und Langlois (Mélanges d'archéologie et d'histoire VI, 466).

Kommentar zum 19. Februar, 17. Juni, 14. Juli, 17. Juli, 19. September, 23. Oktober, 20. November). Aus dem Eintrag über die Weihe des beneventanischen Bischofs Aio, der, wie feststeht, bereits im Jahre 875 Bischof war, dürfen wir schließen, daß die Handschrift schon vor 875 in Benevent lag.

Die Handschrift Monte Cassino 3 bildet, wie ich in der Vorrede andeutete, einen Gemellus zu dieser Handschrift. Bis auf die schlimmsten grammatischen Fehler stimmen die beiden Handschriften überein.[1]) Nun hat auch die Handschrift Monte Cassino 3 Ostertafeln, die zwar bis zum Jahre 1063 reichen (wie die im Casanatensis), aber erst mit dem Jahre 874 (Anfang eines Zyklus) beginnen. Die Schrift dieses Kodex, die zwei Kolumnen, die Bildung der *m*-Ligatur (3), die Schreibart *que* für *quę (quae)*, und der Gesamteindruck weisen darauf hin, daß die Handschrift gegen Ende des IX. Jahrhunderts entstanden ist, vielleicht innerhalb der Zeit des ersten eingetragenen 19jährigen Zyklus, d. h. zwischen 874 und 892. Dies stimmt vortrefflich zu der Ansicht, der Codex Casanatensis 641 sei um das Jahr 875 nach Benevent gekommen. Nachdem man nämlich eine Abschrift genommen hatte, verschenkte man den älteren Kodex d. h. den Casanatensis. Daß der Codex Casanatensis tatsächlich einmal verschenkt wurde, beweist das auf fol. 4^{v} eingetragene Widmungsgedicht (vergl. Kommentar zum 22. Juli).

Wenn der Eintrag der Beisetzung Theodemars[2]) (vergl. Depositiones p. 39f.), wie ich vermute, nicht bloß aus der Vorlage abgeschrieben ist, sondern tatsächlich während Gisulfs Lebenszeit erfolgte, so läßt sich daraus die Zeit der Entstehung der Handschrift mit Sicherheit bestimmen. Theodemar starb 797. Damit haben wir den *terminus ante quem non* gewonnen. Da Gisulfs (der 817 starb) Depositio noch nicht erwähnt wird, so haben wir auch den *terminus post quem non.* Die Handschrift muß demnach zwischen 797 und 817 entstanden sein. Da wir aber in der Handschrift (fol. 1) das Jahr 811 als das laufende Jahr bezeichnet finden, so wissen wir, daß sie erst nach dem Jahre 811 geschrieben worden sein kann. Auf fol. 5 finden wir Ostertafeln, die auffallenderweise mit 812 anfangen, einem Jahre, das nicht den Anfang eines 19jährigen Zyklus bildet.

---

[1]) z. B. für *dices* haben beide *dicebis*; für *de Aetatibus, de Etes*; für *sumas, summas*; für *abrupti simus, abruptissimus*; für *dejecti simus, dejectissimus* usw.

[2]) Hier hat der Kalender *sēp* (d. i. *sepultura*), nicht *dēp* (d. i. *depositio*) wie bei den übrigen Äbten.

Diese Tafeln sind nur auf einer Seite eingetragen (sie reichen bis 840) und sprechen dafür, daß die Handschrift in der Tat nach Ostern des Jahres 811 verfertigt wurde. Die Ostertafeln, die gegen den Schluß des Kodex eingetragen sind, beginnen mit 532, und dienten hauptsächlich zur Aufzeichnung historischer Ereignisse, die man am Rande eingetragen findet.[1]) Der Schreiber der Handschrift Monte Cassino 3 schrieb die Ostertafeln 812—840 gedankenlos ab, obwohl sie für ihn keinen Wert hatten. Den großen Osterzyklus 532—1063 seiner Vorlage schrieb er jedoch nicht ganz ab. Er begann mit dem ersten 19jährigen Zyklus, der sein Jahr enthielt, wie wir sahen mit 874, und schrieb seine Vorlage bis 1063 ab. Die Handschrift Monte Cassino 3 ist demnach zwischen 874 und 893 entstanden und nicht etwa schon im Jahre 811 (vergl. p. V).

Noch einige Beweise dafür, daß die Handschrift aus Monte Cassino stammt, möchte ich hier kurz erwähnen. Zu dem Jahre 718 (fol. 57) der Ostertafeln findet man am Rande Folgendes eingetragen:

hinc inci|piunt an(ni)[2]) | *domni Pe|tronacis*

zum Jahre 797[3]) (fol. 61):

hinc | *incipiunt* | *ann(i) insig(nis)* | *Gisulfi abb(atis)*[4])

zum Jahre 818 (fol. 63):

an(ni) C a tem|p(o)r(e) do(m)ni | *Pe|tronacis.*

Diese Einträge dürften außerdem auch für die Daten dieser Cassineser Äbte von Wert sein[5]).

---

[1]) Von Annalen in beneventanischen Handschriften, von Ostertafeln und anderen Kalendarien wird noch an anderer Stelle die Rede sein.

[2]) Die eingeklammerten Buchstaben sind ergänzt.

[3]) Der Schreiber hat *DCCXVII*; d. h. er hat das *C* nach *X* aus Versehen weggelassen.

[4]) Die Tinte ist so verblaßt, daß man die Einträge kaum mehr entziffern kann.

[5]) Traube (Textgeschichte der Regula St. Benedicti, p. 99 (697)) macht auf Folgendes aufmerksam: Paulus Diaconus (VI, 40) sowie die Chronik von Monte Cassino vom Jahre 867 (SS. Rer. Langob. p. 468) lassen Petronax im Jahre 710 nach Monte Cassino kommen. Nach Leo Ostiensis (I, 4 = MG. SS. VII, 581) kommt er erst 720, was, wie Traube vermutet, rund für 717 gesetzt wird. Das Jahr 717 als Anfangsjahr seiner Abtzeit finden wir in der eben erwähnten Chronik vom Jahre 867 (SS. Rer. Langob. p. 480) und in der Handschrift Rom Vatic. lat. 4958 (SS. Rer. Langob. p. 489), zu der jetzt die Angaben in unserem Kalender hinzukommen, die, wie es scheint, die ältesten handschriftlichen Zeugen für die Daten des Petronax sind. Vergl. auch Chapman, Revue bénédictine XXI (1904) p. 74—80.

Ich fasse das Ganze kurz zusammen. Die Handschrift Casanatensis 641 wurde in Monte Cassino geschrieben, wie ich glaube, nach Ostern des Jahres 811 und vor Ostern des Jahres 812. Nachdem man dort von ihr um 875 eine Abschrift (Monte Cassino 3) genommen hatte, wurde sie nach Benevent verschenkt. Von da ist sie nach Rom gebracht worden, vermutlich von Kardinal Casanate.

Für die Schreibart *Petronaces* vergl. Savio, Analecta Bollandiana XV (1896), p. 388, Anm. 1.

Abdruck der drei Kalendarien.

1. Die Daten mit arabischen Ziffern der ersten Spalte sind von mir der Übersicht halber angegeben.
2. In der zweiten Spalte vereinige ich der Einfachheit halber die römischen Daten der drei Kalendarien und verzichte auf die Wiedergabe von unwesentlichen Abweichungen.

* Mit dem Stern sind die Einträge versehen, die im Kommentar besprochen werden.

() Das in Klammern eingeschlossene ist ergänzt.

K' = Zutat im Kalender K, die noch ins IX. Jahrhundert gehört.

Januar

		Cavensis 23	Parisinus 7530
1	Kal. Jan.	Circumcisio Domini	Dies XXXI Circumcisio Domini nostri Iesu
2	IIII non.	Depositio Optati	
3	III		
4	II		Depositio Optati abbatis*
5	Nonas		
6	VIII Idus		Epyphaniae
7	VII		
8	VI		
9	V		
10	IIII		
11	III		
12	II		
13	Idus		Octaba Theophaniae et Natalis Hilarii confessoris*
14	XVIIII Kal. Feb.		
15	XVIII		
16	XVII		
17	XVI		Sol in signum Aquarii
18	XV		
19	XIIII		
20	XIII		Natalis S. Sebastiani
21	XII		Natalis S. Agnes
22	XI		Natalis S. Vincenti
23	X		
24	VIIII		
25	VIII		Depositio Thomichis abbatis*
26	VII		
27	VI		
28	V		
29	IIII		
30	III		
31	II		nox hor. XVI dies VIII Luna XXX

[1]) Das klein Gedruckte ist Zutat späterer Hand.

Januar

	Casanatensis 641	Casanatensis Additiones
	Mensis Januarius dies XXXI	
1	Circumcisio Domini* et S. Alamachi*	
2	Dedicatio Dei genetricis Mariae*	Dedicatio ante Conspectum*
3		
4	Caesari Delfinus matutino exoritur	
5	Caesari Fidicula matut. exoritur ex Egipt. Sagitta vesper. occidit	
6	Aepiphania	
7		
8	Delfinus vespertinus occasus	K' Natalis S. Severini
9		
10		
11	S. Leucii confessoris et episcopi	
12	S. Hilarii Pictaviensis episcopi	
13	Octava Epiphaniae* et S. Potiti martyris	et S. Felicis im Pincis
14	S. Felicis confessoris atque sacerdotis[1])	
15		
16		Predicatio Lectiones III. S. Leonis episcopi
17	Depositio S. Antonii* Sol in Aquarium	
18		Natalis S. Priscae
19		
20	S. Sauastiani* martyris et sociorum eius	
21	S. Agnae	
22	S. Vincenti diaconi* et S. Anastasii ad Aqua Salvia	
23		
24		
25	Stella Regia appellata tuberone in pectore Leonis occidit matutina	et uocatio S. Pauli apostoli de caelo
26		Sextus Egyptus mensis Mechir . . . . .
27		
28	S. Perpetuae et Agn (etis)*	
29		
30		
31		

Februar

		Cavensis 23	Parisinus 7530
1	Kal. Feb.		Dies XXVIII
2	IIII non.	Dies S. Mariae	S. Symeonis
3	III		
4	II		
5	Nonas	S. Agathae	Natalis S. Agathe martyris
6	VIII		
7	VII		Intrat ver ⁂ habet dies XCI
8	VI		
9	V		
10	IIII		Natalis S. Scolasticae
11	III		
12	II		
13	Idus		
14	XVI Kal. Mar.		
15	XV	S. Faustini et Iubini [1])	Natalis S. Faustini et Iobitae*. Diabolus retrorsum recessit a Domino
16	XIIII		
17	XIII		
18	XII		
19	XI		
20	X		
21	VIIII		
22	VIII		
23	VII		
24	VI		
25	V		
26	IIII		
27	III		
28	II		nox hor. XIIII dies X Luna XXVIIII

[1]) sic. [2]) iteratum.

Februar

	Casanatensis 641	Casanatensis Additiones
	Mensis Februarius dies XXVIII	Lunatio XXVIIII. Heb. Seoat. Aegyp. Mechir. Gr. Peritios
1	Brigidae virginis*	
2	Dies S....*	*in rasura* Purificatio erit S. Dei genetricis et virginis Mariae et Dominus noster Iesus Christus in templo est praesentatus et a S. Symeone susceptus
3		K' Capta est Baris
4	Fidicula vespere occidit	
5	S. Agathae	
6		
7	Veris initium ♈ habet dies XCI	
8		Lectiones V
9	S. Sabini	K' Eodem die dedicatio erit oratorii beati Sebastiani
10	S. Scolasticae	
11		
12		
13		
14	Diabolus retrorsum recessit a Domino	Natalis S. Balentini episcopi et martyris
15	Sol in Pisces[2])	
16		Natalis S. Julianes virginis et martyris
17		
18		
19		Natalis erit beati Barbati* confessoris et episcopi
20		
21		
22		
23		
24	Exhorti[1] Arcturo vespertin.	Natalis S. Mathian
25	Sept. Aeg. mensis Famenot	
26		
27		
28		

März

		Cavensis 23	Parisinus 7530
1	Kal. Mar.		Dies XXXI
2	VI non.		
3	V		
4	IIII		
5	III		
6	II		
7	Nonas		
8	VIII Idus	Prima incessio lune paschalis	Prima incessio lunae paschalis
9	VII		
10	VI		
11	V		
12	IIII	Gregorii pape	S. Gregorii papae
13	III		
14	II		
15	Idus		
16	XVII Kal. Apr.		
17	XVI		
18	XV		Sol intrat Arietem
19	XIIII		
20	XIII		
21	XII	S. Benedicti . Equinoctium	S. Benedicti et Aequinoctium
22	XI	Primum pascha	Primum pascha et sedes epactarum
23	X		
24	VIIII		Sedes concurrentium
25	VIII	Crucifixus et conceptus est	Dominus noster crucifixus est et Adnuntiatio S. Mariae
26	VII		
27	VI	Resurrectio Domini	Resurrectio Domini nostri Iesu Christi
28	V		
29	IIII		
30	III		
31	II		nox hor. XII dies XII Luna XXX

[1]) sup. ras.

März

	Casanatensis 641	Casanatensis Additiones
	Mensis Martius dies XXXI	Lunatio XXX
1		
2		
3		S. Arthelaisi
4		
5		
6		
7	In Charthagine Natalis Perpetuae et Felicitatis	
8	Prima incensio lunae paschalis	
9	Natalis Sanctorum XL coronatorum *	
10		
11		
12	S. Gregorii papae	
13	In Italia Milvus apparet	Depositio Richardi
14		Scē[1]) . di. | Apparicio Milvi
15		
16		
17		
18	Sol in Arietem	
19		
20		
21	Natalis S. Benedicti . Equinus occidit* matutin. Prima XIIII luna	
22	Primum pascha et sedes aepactarum	
23		
24	Sedes concurrentium	
25	Dominus crucifixus et conceptus *	Annuntiatio S. Mariae
26		
27	Resurrectio Domini Iesu Christi * . Oct. Egy. mensis Farmuthi	
28		Purificatio . . . .
29		
30		
31		

April

		Cavensis 23	Parisinus 7530
1	Kal. Apr.		Dies XXX
2	IIII non.		
3	III		
4	II	Ultima incessio lune paschalis	
5	Nonas		Ultima incessio lunae paschalis
6	VIII		
7	VII		
8	VI		
9	V		
10	IIII		
11	III		
12	II		
13	Idus		
14	XVIII Kal. Mai.		
15	XVII		
16	XVI		
17	XV		Sol in Taurum
18	XIIII		
19	XIII		
20	XII		
21	XI		
22	X		
23	VIIII		
24	VIII		S. Georgii martyris
25	VII	S. Martini [1]) evangelistae	Natalis S. Marci evangelistae et ultimum pascha
26	VI		
27	V		
28	IIII		
29	III		
30	II		nox hor. X dies XIIII Luna XXVIIII

[1]) sic.

April

	Casanatensis 641	Casanatensis Additiones
	Mensis Aprilis dies XXX	Luna XXVIIII
1		
2		
3	In Attica Vergiliae vespere occultantur	
4		K' Ambrosius Mediolanensis obiit
5	Ultima incensio lunae paschalis	
6	Eadem in Boeti a Caesario et Chadeis Orion et gladius eius incipiunt abscondi	
7		
8		
9		
10		
11	Natalis Leonis papae*	
12		
13		
14		
15		
16	Aegypto Sucule occidunt vespere vulgo appellatum sidus Parilicum idem Caesari	
17	Sol in Taurum	
18		K' Ultima luna XIIII. paschae Hebreorum
19		
20		
21	Urbis Romae Natalis Calistini* · Valeriani · Maximi Tiburtii	
22		
23		Lectiones III
24	Natalis S. Georgii	Lectiones V. Tres pueri in Babylonia de fornaci liberati sunt
25	S. Marci evangelistae et Letaniae maioris* Canis vespere occultatus	K' Ultimum pascha Christianorum
26	Non. Aeg. mensis Pachon	
27		K' { hoc die in anno incarnationis Domini DCCCLXXII . . . victoriam de Saracenis per . . . anno principatus eius XXVIIII ·,·
28		
29		
30		

Mai

		Cavensis 23	Parisinus 7530
1	Kal. Mai		Dies XXXI. Natalis S. Philippi apostoli
2	VI non.		
3	V	Inventio Crucis	Inventio sanctae Crucis
4	IIII		
5	III		
6	II	Depositio Petronacis	Depositio Petronaci(s) abbatis
7	Nonas		
8	VIII Idus	S. Victoris	Natalis S. Victoris martyris
9	VII	Aestatis initium	Aestatis initium habet dies XC
10	VI		
11	V	S. Pancratii	
12	IIII		Natalis S. Pancratii martyris
13	III		
14	II		
15	Idus	Pentecosten primum	
16	XVII Kal. Jun.		
17	XVI		
18	XV		Sol in Gemini
19	XIIII		
20	XIII		
21	XII		
22	XI		
23	X		
24	VIIII		
25	VIII		
26	VII		
27	VI		
28	V		
29	IIII		
30	III		
31	II		nox hor. VIII dies XVI Luna XXX

[1]) sic.

Mai

	Casanatensis 641	Casanatensis Additiones
	Mensis Maius dies XXXI	Luna XXX
1	Natalis S. Philippi apostoli	et Iacobi et initium praedicationis Domini nostri Iesu Christi
2		
3	Inventio sanctae Crucis*. Umbra absumitur in Meroe	
4		
5		
6	Deprecatio Petronaci(s) abbatis*	K' ✻ Depositio Paschalis* ✻
7	S. Victoris*	
8	S. Angeli*. Ortus Vergiliarum ✻ Aeg. Canis vesperi occultatur	
9	Aestatis initium habet dies ⁘ XC	S. Victoris ✻ martyris
10		
11	Primum Pentecosten	
12	Natalis S. Pancratii*	
13	Fidiculae exhortus[1]) Arcturi exortus matutin. Arcturi occasus	
14		
15		
16		
17		
18	Sol in Geminos	
19		Lectiones III
20		S. Eustasii
21		
22		
23		
24		
25		K' S. Secundini
26	Dec. Aeg. mensis Pauni	S. Theodori martyris
27		
28		
29		
30		
31		

Juni

		Cavensis 23	Parisinus 7530
1	Kal. Jun.		Dies XXX
2	IIII non.		
3	III	Dedicatio S. Benedicti	Dedicatio S. Iohannis S. Benedicti et S. Faustini
4	II		
5	Nonas		
6	VIII Idus		
7	VII		
8	VI	Dedicatio S. Stephani	Dedicatio S. Stephani
9	V		
10	IIII		
11	III		Natalis S. Bartholomaei
12	II		
13	Idus		
14	XVIII Kal. Jul.		
15	XVII		
16	XVI	Natalis S. Nicandri et martyris	
17	XV		S. Nicandri in Benafro et Sol intrat cancrum
18	XIIII		
19	XIII	S. Gerbasii et Protasii	SS. Gervasi et Protasii[1]) et Dedicatio S. Scolasticae*
20	XII		
21	XI		
22	X	Iacobi Alphei	Natalis S. Iacobi apostoli
23	VIIII		
24	VIII	Natalis S. Iohannis baptistae et Solstitium	S. Iohannis baptistae et Solstitium
25	VII		
26	VI	Iohannis et Pauli	Natalis S. Iohannis et Pauli
27	V	Dedicatio S. Petri	Dedicatio S. Petri
28	IIII	Leonis pape	Natalis Leonis pape
29	III	S. Petri et Pauli	Natalis apostolorum Petri et Pauli et Depositio Potonis abbatis
30	II	Depositio Potoni(s) abbatis	

[1]) Lejay (l. c.) hat fälschlich *Protei* statt *Prot*(asii)*et* gelesen. [2]) v. Supplementum. [3]) sic.

Juni

	Casanatensis 641	Casanatensis Additiones
	Mensis Iunius dies XXX	Luna XXVIIII
1		S. Erasmi episcopi et martyris
2		
3	Dedicatio S. Faustini*	
4	Initium Diesii mensis secundum Graecos	Predicatio Lectiones IX
5	Sepultura Theomar[3]) abbatis*	Dedicatio erit S. Bartholomei apostoli[3])
6		S. Vincentii episcopi in Mebania
7		
8	Dedicatio oratorii S. Stephani*	
9		
10		Lectiones IX
11	S. Barnabae apostoli*	Depositio Raccausi
12		
13		K' In Persida S. Bartholomei apostoli depositio
14		S. Marciani episcopi et confessoris
15	S. Viti*	Modesti et Crescentiae
16		///// SS. martyrum Nicandri* et Marciani
17	Sol intrat in Cancrum	//// Natalis beati Bartholomei* apostoli
18		
19	SS. Gervasii et Protasii	
20	Solstitium	
21		
22	////// Natalis Paulini Nolensis* episcopi	
23		
24	Natalis S. Iohannis* baptistae	
25	(XI) Aeg. mensis Epifi*	
26	Natalis SS. Iohannis et Pauli	
27	Dedicatio S. Petri*	..... virginum Pistis . Elpis . Agapis et Sophiae matris earum
28	S. Leonis papae	
29	Apostolorum Petri et Pauli	
30	..... Depositio Potoni(s) abbatis*	

Juli

		Cavensis 23	Parisinus 7530
1	Kal. Jul.		Dies XXXI
2	VI non.		
3	V		
4	IIII		
5	III	Dedicatio S. Martini	Dedicatio S. Martini
6	II		Octaba Petri et Pauli
7	Nonas		
8	VIII Idus		
9	VII		
10	VI		
11	V		
12	IIII		Natalis Naboris et Felicis
13	III		
14	II		Dies Caliculares [1]
15	Idus		
16	XVII Kal. Aug.		
17	XVI		
18	XV	Depositio Ermeris abbatis	Depositio Ermeris abbatis
19	XIIII		
20	XIII	S. Severi	Natalis S. Severi episcopi in Casino
21	XII		
22	XI		
23	X	S. Apollenaris	Natalis S. Apollenaris in Rave(nnate)
24	VIIII		
25	VIII	S. Iacobi Zebedei	Natalis Iacobi fratris Iohannis
26	VII		
27	VI		
28	V	Nazarii et Celsi	Natalis SS. Nazarii et Celsi in Med(iolano)
29	IIII		
30	III		
31	II		nox hor. VIII dies XVI Luna XXX

[1]) sic. [2]) *oratorii* superscr.

Juli

	Casanatensis 641	Casanatensis Additiones
	Mensis Iulius dies XXXI	K' Luna XXX
1		
2		SS. martirum Processi et Martiniani
3		
4		
5	Dedicatio oratorii [3])* S. Martini*	
6	Octaba apostolorum	
7	//////	
8		S. Apollonii
9		
10		Natalis S. Felicitatis et filiorum eius
11		SS. martyrum Iasonis et Mauri. Lectiones III
12	Naboris et Felicis sanctorum	Lectiones III
13	Margarite Sanctae*	Dedicatio erit oratorii beati Victoris martyris . Lectiones III.
14	Dies Canicularii iuxta Ypograten [1])	et dedicatio oratorii S. Barbati* in Beneventо
15	|||||||	S. Virginis. Eodem die S. Cyrici martyris . Lectiones III
16		K' S. Vitaliani . Lectiones III
17		K' Consecratio Aionis* episcopi
18	Depositio Ermerissi* abbatis . Sol in Leonem	
19		
20	S. Severi episcopi	K' et S. Praxedis
21		
22	S. Mariae Magdalene*	Lectiones. IX
23	S. Apollenaris	
24	Aquile occasus	
25	S. Christinae* et S. Iacobi Zebedaei apostoli apostoli fratris beati Iohannis apostoli et evangelistae	XII Aegyp. mensis
26		
27		
28	SS. Nazarii et Celsi	
29		S. Lupi . . . confessoris et episcopi
30	Umbra sumitur in Meroae . Abdon et Sennae	
31		(Dedi)catio S. Potiti martyris

August

		Cavensis 23	Parisinus 7530
1	Kal. Aug.	Machabeorum	Dies XXXI . SS. Machabeorum
2	IIII non.		
3	III		
4	II		
5	Nonas		
6	VIII Idus	Xysti episcopi	Natalis S. Xysti martyris et episcopi
7	VII	Autumni[1]) initium	Natalis S. Donati . Autumni X dies . . .
8	VI		
9	V		
10	IIII	S. Laurenti	Natalis S. Laurenti martyris
11	III		
12	II		
13	Idus		
14	XVIII Kal. Sep.		
15	XVIII	Adsumptio S. Marie	Transitus S. Mariae virginis
16	XVII		
17	XVI		
18	XV		
19	XIIII		
20	XIII		
21	XII		
22	XI	Depositio Gratiani abbatis	Depositio Gratiani abbatis *
23	X		
24	VIIII		
25	VIII	Bartholomei apostoli	S. Bartholomei apostoli
26	VII		
27	VI		
28	V	S. Augustini Ypponiensis	Natalis S. Augustini episcopi
29	IIII	S. Iohannis baptistae decollatio	Decollatio S. Iohannis baptistae
30	III		
31	II		nox hor. X dies XIIII Luna XXVIII

[1]) *Autunni* in cod.

August

	Casanatensis 641	Casanatensis Additiones
	Mensis Augustus dies XXXI	K' Luna XXVIIII
1	Machabaeorum* VII fratres cum matre	Beatissimorum martyrum Machabeorum VII fratrum qui passi sunt sub Antiocho rege cum matre
2		Natalis S. Stephani episcopi et martyris Lectiones III
3		
4		
5		Xisti episcopi Felicissimi et Agapiti martyris Lectiones V
6	Romae Xysti Felicissimi et Agapiti* K' martyrum	et transfiguratio Domini in monte
7	S. Donati episcopi . Autumni Initium * habet dies XCII	||||| Lectiones III Dedicati(o) S. Sosii diaconi
8		|||| S. Ciriaci laevitae martyris et sociorum eius
9		Lectiones X
10	S. Laurentii ||||||| levite ac martyris	
11		
12		Cassiani confessoris et episcopi . Lectiones III et S. Eupli martyris
13	S. Yppoliti et S. Cassiani*	Lectiones III
14		
15	Assumptio S. Mariae*	
16		
17		
18	Sol in Virginem	
19		
20		
21		
22		
23		Natalis S. Timothei martyris . Lectiones IX
24	S. Bartholomaei apostoli*	Translatio de India in Lyparim
25		Natalis S. Mercurii martyris . autumno
26		Natalis S. Sama (?) . . . . . confessoris et episcopi
27		
28	S. Augustini Ipponi Regiensis	
29	Decollatio S. Iohannis baptistae . Primus Aeg. m.	Primus Aegyp. mensis
30		
31		

September

		Cavensis 23	Parisinus 7530
1	Kal. Sep.	Constantii et Fel(icis?)	Dies XXX . Natalis Constantii et Feliciani
2	IIII non.		
3	III		
4	II		
5	Nonas		
6	VIII Idus		
7	VII		
8	VI	Natalis S. Marie	Natalis S. Mariae secundum carnem
9	V		
10	IIII		
11	III		
12	II		
13	Idus		
14	XVIII Kal. Oct.	Cornelii et Cyprianis	Natalis Corneli et Cipriani
15	XVII		
16	XVI	in palatio Beneventano*	
17	XV	dedicatio ecclesiae S. Salbatoris	Sol intrat Libram
18	XIIII		
19	XIII		
20	XII		
21	XI	Matthei apostoli	S. Mathei evangelistae in Persida
22	X		
23	VIIII		
24	VIII		
25	VII		
26	VI		
27	V	Cosme et Damiani	Natalis SS. Cosme et Damiani
28	IIII		
29	III		
30	II	S. Hieronimi	Depositio Hieronimi presbyteri qui vixit annos XCI nox hor. XII dies XII Luna XXX

[1]) corr. *canicularium.*

September

	Casanatensis 641	Casanatensis Additiones
	Mensis September dies XXX	K' Luna XXX
1	SS. Constantii et Feliani*	Lectiones IX . et duodecim fratrum id est Donat . et fratrum eorum
2		Natalis S. Prisci episcopi et martyris
3		
4		
5		
6		
7		Lectiones IX
8	Nativitas S. Mariae*	
9		
10		
11	Finis Canicularum[1]) dierum	
12		Depositio Rodelgardi
13		Lectiones IX
14	SS. Cornelii et Cypriani et	Exaltationis* +
15		
16	S. Euphemiae	
17	Sol in Libram	
18		Lectiones IX
19		SS. Ianuarii episcopi* Festi et Desiderii et sociorum eorum
20	Aequinoctium	|||| S. Celestes Lectiones III
21	Mathei apostoli et evangelistae	
22	Passio S. Mauricii*	Lectiones V
23		
24		
25		
26		Lectiones IX
27	Cosmae et Damiani martyrum	
28	Sec. Aegy. mensis	
29	Dedicatio basilic*(ae Michaelis Archangeli)	
30	In Betleem Iud*(aeae S. Hieronymi)	

Oktober

		Cavensis 23	Parisinus 7530
1	Kal. Oct.		Dies XXXI
2	VI non.		
3	V		
4	IIII		
5	III		
6	II		
7	Nonas		Natalis S. Marcelli
8	VIII Idus		
9	VII	S. Dionisi	
10	VI		
11	V		
12	IIII		
13	III		
14	II		
15	Idus		
16	XVII Kal. Nov.		
17	XVI		
18	XV	Lucae evangelistae	Natalis S. Lucae evangelistae
19	XIIII		
20	XIII		
21	XII		
22	XI		
23	X		
24	VIIII		
25	VIII		
26	VII		
27	VI		
28	V	Simonis et Thadei	Natalis apostolorum Simonis et Iudae
29	IIII		
30	III	Germani episcopi	Depositio S. Germani episcopi Ca-p(uensis)
31	II		nox hor. XIIII dies X Luna XXVIIII

[1]) superscriptum. [2]) super ras. [3]) eras.

Oktober

	Casanatensis 641	Casanatensis Additiones
	Mensis Octuber dies XXXI	Luna XXVIIII
1		
2		
3		
4	Dedicatio basilicae beati Benedicti in Castro Casino *	
5		
6		Predicatio . Lectiones III
7		K' SS. martyrum Marcelli et Apolei
8		
9	Dionisii Rustici et Eleutherii	Depositio Guandelperti IIIII G(astaldi fili . . IIIII Gari Potonis
10		
11		
12		
13		* Visi sunt igniculi in modum stellarum per totum caelum crebrius discurrere | cum magnis radiis a media fere . . nocte . . usque ad claram diei lucem . | Hoc etiam die Abraham rex Ismaheli tarum mortuus est Calabrie, | qui cum magna multitudine ab Africa exiens | Italiam intraverat anno Domini DCCCCII . Ind. VI ·,·
14		
15		S. Tamari . confessoris et episcopi
16		
17		
18	S. Lucae evangelistae . Sol in Scorpium	
19		
20		
21		
22		
23		Dedicatio erit[1]) oratorii beati Ianuarii * | episcopi[1]) et[1]) martyris[1]) (intus Beneventi)[1])
24		
25		IIII Translatio erit beati Bartholomei apostoli de Liparim in Benebentum.[2]) *in marg.* Indic. III . factus est terrae motus magnus
26		
27	. . . is pre ann. LV angelo revelat. | VIII K. Iulias	
28	(Nat. SS. apostolorum Symonis et Iude * . III Aeg. m. Athir)	Natalis SS. Apostolorum Symonis et Iude
29		
30	(S. Germani . episcopi) *	Natalis S. Germani confessoris et episcopi
31		

November

		Cavensis 23	Parisinus 7530
1	Kal. Nov.		Dies XXX
2	IIII non.		
3	III		
4	II		
5	Nonas		
6	VIII Idus		
7	VII	Hiemis initium	Hiemis initium X habet dies
8	VI		
9	V		
10	IIII		
11	III	S. Martini	Natalis S. Martini episcopi et confessoris
12	II		
13	Idus		
14	XVIII Kal. Dec.		
15	XVII		
16	XVI		
17	XV		
18	XIIII		
19	XIII		
20	XII		
21	XI		
22	X	S. Ceciliae	Natalis S. Ceciliae virginis
23	VIIII	S. Clementis	Natalis S. Clementis
24	VIII		Intrat hiemps perman(ens) dies XC
25	VII		
26	VI		
27	V		
28	IIII		
29	III		
30	II	S. Andreae	Natalis S. Andreae apostoli nox hor. XVI dies VIII Luna XXX

[1]) superscriptum. [2]) sic.

November

	Casanatensis 641	Casanatensis Additiones
	Mensis November dies XXX	K' Luna XXX
1		K' Festivitas omnium sanctorum*
2		
3		
4		
5		S. Trofimes virginis
6		
7	Hiemis initium * habet dies XCII	
8	Occasus Vergiliarum	
9		K' Theodoris martyris
10		K' S. Mennatis
11	S. Martini*	
12		
13		
14		
15		
16		
17	Tecle virginis* et martyris . Sol in Sagittarium	
18		
19		
20		Dedicatio erit[1]) oratorii S. Marciani* confessoris[1]) et[1]) episcopi[1]) in Benevento
21		
22	S. Ceciliae martyris	
23	S. Clementis episcopi et martyris	
24		S. Grisogoni[2]) ..... et sociorum eorum martyrum
25		
26		S. Petri Alexandrini archiepiscopi
27	Quartus Aeg. mensis Choeac	
28		
29		
30	S. Andreae apostoli	

Dezember

		Cavensis 23	Parisinus 7530
1	Kal. Dec.		Dies XXXI
2	IIII non.		
3	III		
4	II		
5	Nonas		
6	VIII Idus	S. Ambrosii	
7	VII		Natalis S. Ambrosii* episcopi
8	VI		
9	V		
10	IIII		
11	III		
12	II		
13	Idus		
14	XVIIII Kal. Jan.		
15	XVIII		
16	XVII		
17	XVI		
18	XV		Sol in Capricornu
19	XIIII		
20	XIII		
21	XII	Thome apostoli	Natalis S. Thomeae apostoli in Indum
22	XI		
23	X		
24	VIIII		
25	VIII	Nativitas Domini Iesu Christi	Nativitas Domini nostri Iesu Christi
26	VII	S. Stephani	Natalis S. Stephani
27	VI	S. Iohannis evangeliste	Natalis S. Iohannis evangelistae
28	V	Innocentorum [1])	Innocentorum [1])
29	IIII		
30	III		
31	II	S. Silvestri	Natalis S. Silvestri papae

[1]) sic.

Dezember

	Casanatensis 641	Casanatensis Additiones
	Mensis December dies XXXI	Luna XXIX
1		
2		
3		
4		
5		Delfini exortus . Delf. Predicatio . Lectiones VIIII
6		Beati Nicolai episcopi
7		K' Beati Ambrosii episcopi Mediolanensis confessoris | Consecratio episcopatus
8		
9		
10		
11		
12		
13	S. Luciae	et S. Eustrati martyris
14	S. Zenonis*	Dedicatio S. Nicandri et S. Tamari et S. Sinoti
15		
16		
17		Natalis S. Adiutoris confessoris et episcopi
18	Sol in Capricornu	Dedicatio* erit huius sanctae ecclesiae
19		
20		
21	Thomae apostoli . Solistitium [1])	
22		Sol obscuratum [1]) est Indictio XII
23		
24		
25	Nativitatis Domini nostri Iesu Christi	
26	Natalis S. Stephani martyris	
27	Natalis S. Iohannis euangelistae	Quintus Aegyp. mensis
28	Natalis Innocentium	
29		
30		
31	S. Silvestri papae et S. Columbae virginis*	

Supplementum.

1. Cavensis additiones:

In marg. inf. sub mens. Feb. man. s. X/XI addidit:

Aprelis numerum dant norme et Julius I,
Octuber binos deducit margine mensis.
Magius et ille Janus conportant vertice ternos.
Quadtuor Augustus solus de limite sumit,
Martius ipse gerit quinos, quinosque Nobember.
Junius et Sabath hoc monstrant ordine senos,
September septem* portant sic ille December,
Isti et concurrentes aptant hoc ordine senos.

In marg. inf. sub mens. Mar. man. s. X/XI addidit:

Ortum sacre quisque cupis nosse quadragesime,
Ebreorum seu[1]) pasche invenire ferias.
Sic per annos X et VIIII regulares computa*,
Undecimus ac secundus nec non quintus decimus.
Unum anni regulare nempe sumunt pariter.
Binos annos quartus tantum, sic septimus decimus.
Ternos portant sextus annus decimus pariter.

In marg. inf. sub mens. Mai et Juni man. s. X/XI addidit:

Nonus decimus concordat horum namque ordini,
Quattuor octabus annus atque duo decimus.
Sextus decimus simul gestant quattuor.
Primus annus quinque habet ac quintus similiter.
Quartus decimus hoc sequens octabusque* decimus.
Tertius sex annus sumit cum socio septimo.
Septem quoque nonus annus tertiusque decimus.
Isti quoque et concurrens juncti monstrant ferias
Ebreorum tam paschales quamque quadragesime.

2. Casanatensis additiones:

Mens. Jan. in marg. super. man. s. XI:

Hebrei Tebeth, Egyptii Tiby, Greci Audeos

*) *In Codice Diplomatico Cavensi Tom. III, Append. p. 32 falso scripsit Gaetani* septe *pro* septem; *p. 33* conputa *pro* computa; *p. 34* qui *pro* que.

[1]) Ich verzichte hier und weiterhin darauf diese Texte, die für mich nebensächlich sind, zu verbessern.

Principium Jani sancit tropicus Capricornus[1])
Men. Jan. in calendis nox habet horas XVIII, dies habet horas VI. dies triginta una | in eo est luna tricesima. Hora prima et undecima pc̄t XXVII hora secunda et X | pc̄t decemet VII. Hora tertia et nona pc̄t XVIII | hora quarta et octaba pc̄t XI, hora quinta et | septima pc̄t VIII hora | sexta pc̄t VII.

Mens. Febr. in marg. super. man. s. X.:
Mense Nume in medio solidi stat sidus Aquarii[1])
man. s. XI:
et cum bissextus fuerit habet dies XXVIII et luna XXX
man. s. X:
Adar mensis duodecimus apud Hebreos. Peritios. Mechir

Mens. Mar. in marg. super. man. s. X.:
Procedunt duplices in Martia tempora Pisces[1])
Nisan qui est mensis primus in scripturis secundum Hebreos:
Apud Egyptios Famenoth. Gr. Dystros

Mens. Apr. in marg. super. man. s. X.:
Respicis Apriles Aries Frixee Kalendas[1])
Thar . . . . Xanthicus Farmuthi

Mens. Mai in marg. super. man. s. X.:
Maius Agenorei miratur cornua Tauri[1])
Siban Pachon Artemiseos

Mens. Jun. in marg. super. man. s. X.:
Junius aequatos caelo videt ire Ladonas[1])
Thammus Pasm Deseos

Ad non. Jun post Dedicatio erit S. Bartholomei apostoli *man. recentior addidit:*
Si autem hec dedicatio venerit intra ebdomadam
de hoctaba Pentecostes, non praedicetur nec legatur de . . .
tantummodo tres lectiones per noctes quomodo in albis.

Mens. Jul. in marg. super. man. s. X.:
Solstitio ardentis Cancri fert Julius destram[1])
Ab Epyphi Panemor

Mens. Aug. in marg. super. man. s. X.:
Augustum mensem Leo fervidus igne perurit[1])
Elul Loos Mesore

[1]) *cf. Beda, De temporum ratione, Cap. XVI = Migne P.L. XC, 358.*

Mens. Sept. in marg. super. man. s. X.:
Sidere Virgo tuo Bacchum September opimat[1])
Tisri Toth Gorpyeos

Mens. Oct. in marg. super. man. s. X.:
Aequat et Octimber sementis tempore Libram[1])
Maresuan Yperbereos Paosy

Mens. Nov. in marg. super. man. s. X.:
Scorpius hibernum praeceps iubet ire Novembrem[1])
Chasleu Athyr Dyos

Mens. Dec. in marg. super. man. s. X.:
Terminat arcitenens medio sua signa Decembri[1])
Thebeth Choeach Apileos

---

[1]) *cf. Beda, De temporum ratione, Cap. XVI = Migne, P.L. XC, 358.*

Abbatum Cassinensium Depositiones

	Depos.	*P.*	*C.*	*K.*	*Leo Ostiensis*
1	6. Mai	Petronax (718—750)	Petronax	Petronax	6. Mai
2	4. Jan.	Optatus (750—760)	Optatus (2. Jan.)	. . . . .	4. Jan.
3	18. Jul.	Ermeris (760—760)	Ermeris	Ermerissi	18. Jul.
4	22. Aug.	Gratianus (760—764)	Gratianus	. . . . .	22. Aug.
5	25. Jan.	Thomichis (764—771)	. . . . .	. . . . .	25. Jan.
6	29. Jun.	Poto (771—778)	Poto (30. Jun.)	Poto (30. Jun.)	29. Jun.
7	5. Jun.	. . . . .	. . . . .	Theodemar[1] (778—797)	5. Jun.

Aus dieser Zusammenstellung wird uns folgendes klar:

1. Daß man die Todestage dieser Äbte mit der Zeit zu feiern aufhörte. Während in *P* die ganze Reihe der Äbte aufgezeichnet[2] ist, vermissen wir Thomichis in *C*, und bei *K* fehlt schon die Hälfte. In einem anderen Kalender, der in der Handschrift Monte Cassino 230 steht, die jetzt zu Monte Cassino liegt und sicher dort um das Jahr 969 geschrieben wurde, kommt kein einziger von diesen 7 Äbten vor, geschweige denn in den späteren Cassineser Kalendarien.

2. Daß die Kalendarien *P* und *C* nicht älter sind als 778, da sie schon Potos Sterbetag kennen. Sie dürften wohl zwischen 778 und 797 entstanden sein, d. h. während des Abttums Theodemars, dessen Todestag sie noch nicht erwähnen.

---

[1]) Der Kalender hat *Theomar*.

[2]) Selbstverständlich ist hier die Rede von Einträgen erster Hand.

3. Daß *K* jünger ist als 797, da er Theodemars Todestag bringt, aber älter als 817, da die Depositio des Gisulfus (Theodemars Nachfolger, der 817 starb) noch nicht eingetragen ist. Aus anderen, inneren Indizien (von denen oben die Rede war, vgl. p. 8 f.) geht hervor, daß die Handschrift, in der *K* steht, nicht vor dem Jahre 811 entstanden sein kann; also ist *K* als Kalender zwischen 811 und 817 verfertigt worden, genauer gesagt, zwischen Ostern 811 und Ostern 812.

4. Daß die sämtlichen Depositiones in *P* genau mit den Daten in der Chronik des Leo Ostiensis übereinstimmen. Als Chronist ist Leo gewissenhaft und zuverlässig; wo er also zusammen mit *P* ein anderes Datum angibt als *C* und *K*, dürfen wir wohl annehmen, daß die richtigere Überlieferung bei *P* und Leo zu finden ist.[1]) Nur in zwei Fällen gehen die Kalendarien auseinander:

1. Optatus' Todestag in *C* = 2. Jan.
„ „ bei Leo und in *P* = 4. Jan.
2. Potos Todestag in *C* und *K* = 30. Jun.
„ „ bei Leo und in *P* = 29. Jun.[2])

Die Daten 4. Jan. für Optatus und 29. Juni für Poto werden wohl die richtigen sein.

Schließlich möchte ich nicht unerwähnt lassen, daß der Verfasser des Kalenders *K* die Beisetzung Theodemars nicht mit dem gewöhnlichen Ausdruck *dep* (*depositio*) bezeichnet, sondern mit *sep* (*sepultura* oder *sepultus*), so daß die Vermutung nahe liegt, dieser unmittelbarere, anschaulichere Ausdruck möchte vielleicht daraus zu erklären sein, daß der Schreiber den Tod Theodemars selbst erlebte.

---

[1]) Danach sind auch, wie ich glaube, die Daten in Tostis Liste der Äbte zu verbessern und zu ergänzen (Storia della Badia di Monte Cassino, Anhang zu Tom. III). Lejay in seinem Kommentar (Rev. de Philol. XVIII, pp. 44 und 47) machte darauf aufmerksam, daß Tosti in zwei Fällen von der Überlieferung in *P* abweicht. Jedoch gibt Lejay die Daten nach Tosti. Tostis Liste gibt kein Datum für den Todestag des Petronax (daher fehlt es auch bei Lejay), obwohl das Datum im ersten Bande von Tostis Werk zu finden ist. Der Sterbetag des Optatus ist bei Tosti der 4. Juni; dies beruht offenbar auf Verwechselung. Statt *Jan.* las Tosti *Jun.* Potos Todestag setzt Tosti auf den 22. August an. Das wird wohl nicht das Richtige sein. Bessere oder ältere Quellen als unsere zwei Kalendarien aus dem Ende des VIII. Jahrhunderts (*P* und *C*), oder aus dem Anfang des IX. (*K*), — um von Leo abzusehen — wird er kaum benützt haben. Für Theodemars Todestag schließlich bringt er gar kein Datum, — während Leo ausdrücklich sagt *defunctus est nonis Junii* (Chron. Casin. I, 16, ed. Wattenbach = MG. SS. VII, 591). Genau dasselbe hat auch *K*.

[2]) Auch rein paläographische Erwägungen sprechen dafür, daß die richtige Lesart der 29. Juni ist. Da in der Vorlage von *C* und *K* auf der Zeile, wo der Eintrag

Von keiner Bedeutung ist in *K* der abweichende Ausdruck *Deprecatio Petronacis* — was hier keinen Sinn hat. Der Schreiber hat offenbar die Abkürzung *dep̄* (wo vielleicht der Abkürzungsstrich über dem *p* stand) gedankenlos aufgelöst. Er schrieb *depre*, und fügte das ihm geläufige Ende des Wortes, *catio*, zu.

---

natalis apostolorum Petri et Pauli stand, für *depositio Potonis abbatis* der Raum fehlte, schrieb man diese Notiz auf die folgende Zeile. Daher kommt es, daß *C* und *K* irrtümlich die Depositio einen Tag später (30. Juni) erwähnen (vgl. Tafel II, Parisinus, Juni).

Ecclesiarum Dedicationes

	P	*C*	*K*
Jan. 2			Dei Genetricis Mariae *ante conspectum*[1])
Feb. 9			*eodem die erit oratorii beati Sebastiani*
Jun. 3	S. Johannis, S. Benedicti et S. Faustini	S. Benedicti	S. Faustini
Jun. 5			*erit S. Bartholomei apostoli*
Jun. 8	S. Stephani	S. Stephani	oratorii S. Stephani
Jun. 19	S. Scolasticae		
Jun. 27	S. Petri	S. Petri	S. Petri
Jul. 5	S. Martini	S. Martini	*oratorii* S. Martini
Jul. 13			*erit oratorii beati Victoris martyris*
Jul. 14			*oratorii S. Barbati in Benevento*
Aug. 7			*S. Sosii Diaconi*
Sept. 16		in palatio Beneventano ecclesiae S. Salbatoris	
Oct. 4			basilicae beati Benedicti in Castro Casino
Oct. 23			*erit oratorii beati Januarii | epi. et mar. | intus Beneventi |*
Nov. 20			*erit oratorii S. Marciani (conf. et. ep.) in Benevento*
Dec. 14			*S. Nicandri et S. Tamari et S. Sinoti*
Dec. 18			*erit huius S. Ecclesiae*

[1]) Das klein Gedruckte ist Zutat späterer Hand.

Werfen wir einen Blick auf die Zusammenstellung der in die drei Kalendarien von erster Hand eingetragenen Kirchweihen, so fällt uns eines sofort auf: die drei Kirchweihen Stephani, Petri und Martini werden in jedem der drei Kalendarien am selben Tage gefeiert. Offenbar handelt es sich hier um dieselben Kirchen, d. h. die Kalendarien stammen aus derselben Gegend. Da wir es bei den Depositiones der Äbte mit Cassineser Äbten zu tun hatten, werden wir schon von vornherein geneigt sein, die Frage aufzuwerfen: sind vielleicht auch die Kirchweihen cassinesisch? Trotzdem hat man diese Kirchweihen noch nie mit Monte Cassino in Verbindung gebracht, wohl aber mit Nonantola und Benevent.[1]) Die Meinung, daß die Handschrift, in der sich *K* befindet, aus Benevent stamme, hat Federici damit begründet, daß sich im Kalender zwei Kirchweihen zweifellos auf Benevent beziehen. Wäre aber Federicis Annahme richtig, so würde es doch eine merkwürdige Tatsache sein, daß die Kirchweihen, die auf Benevent hinweisen, sämtlich erst von späteren Händen eingetragen sind, während die sechs Kirchweihen, die von erster Hand stammen, gar nichts mit Benevent zu tun haben.

Wollen wir die Herkunft unserer Kalendarien und damit unserer Handschriften bestimmen, so müssen wir zunächst nur die Einträge von erster Hand betrachten. Die Einträge von späteren Händen können uns hier nur von den späteren Erlebnissen der Handschriften erzählen. Waren diese Kirchweihen nicht ohne weiteres mit Benevent zu verbinden, so noch weniger mit Nonantola. Gaetanis Meinung bleibt eine unbegründete Behauptung.

Wie wir sahen, stimmen *P, C* und *K* in drei Kirchweihen vollkommen überein. Auch am 3. Juni haben nun die drei Kalendarien Kirchweihen, scheinen jedoch verschiedene Kirchen zu nennen. Daß es wiederum nicht bloß Zufall ist, wenn an demselben Tage die drei Kalendarien Kirchweihen notieren, wird jedem einleuchten, und die Vermutung liegt nahe, es handle sich auch hier, wie in den vorigen Fällen, um eine und dieselbe Kirche, und nicht etwa um drei ver-

---

[1]) Reifferscheid sprach von *dedicationes quarundam ecclesiarum*, gab aber keine weitere Bestimmung. Gaetani wollte, wie wir sahen, die Kirchweihen mit der Badia von Nonantola in Verbindung bringen (vgl. die Handschriften p. 2), Federici dagegen mit Benevent (vgl. Annalistische Einträge, pp. 53 u. 54). Obwohl diese Meinungen nur mit Bezug auf eine dieser drei Handschriften ausgesprochen sind, gelten sie doch auch für alle drei, da die Handschriften offenbar örtlich zusammengehören.

schiedene. Diese Vermutung läßt sich, wie ich glaube, geschichtlich begründen. Wir brauchen nur die Geschichte der Cassineser Kirchen etwas genauer zu betrachten.

Die drei Schreiber tragen die Kirchweihen ganz verschieden ein. *P* nennt die Kirche *S. Johannis, S. Benedicti et S. Faustini,*[1]) *C* bezeichnet sie bloß mit *S. Benedicti,* und *K* mit *S. Faustini.* Wie so oft, werden wir vielleicht auch hier gerade durch die Spaltungen in der Überlieferung das richtige Bild erhalten.[2]) Die Geschichte Monte Cassinos weiß von folgenden Kirchen zu erzählen:

I. Die ersten Altäre Monte Cassinos waren dem heiligen Martin und Johannes dem Täufer geweiht.

Johannes (Martin)

Illuc itaque vir Dei perveniens, contrivit idolum, subvertit aram, succidit lucos, atque in ipso templo Apollinis, oraculum beati Martini, ubi vero ara eiusdem Apollinis fuit, oraculum Sancti construxit Joannis.

Greg. Dial. II, 8 = Migne. Patr. lat. LXVI, 152.

II. Als der heilige Benedikt starb, wurde er neben S. Scolastica in dem Oratorium S. Johannis begraben.[3])

Benedict (Scolastica)

Sepultus vero est (Benedictus) *in oratorio beati Joannis Baptistae, quod destructa ara Apollinis ipse construxit.*

Greg. Dial. II, 37 = Migne, Patr. lat. LXVI, 202.

III. Als Petronax mit den Mönchen von Rom nach Monte Cassino zurückkehrte, vergrößerte er die Kirche S. Martini, und weihte in ihr den Heimatsheiligen Faustinus und Iovita einen Altar.

Faustinus (Martin)

Hic in aecclesia beati Martini, quam parvulam repperit, sedecim ferme cubitos auxit; . . . . . *et sanctorum martyrum*

[1]) Also eine Kirche, die drei Patronen geweiht ist, was bei den Benediktinern häufig vorkommt.

[2]) Ich mache diese Vermutung in aller Bescheidenheit, da ich mir dessen bewußt bin, daß ich hier auf fremden Boden trete. Leider ist die Cassineser Tradition über diese Kirchen recht sparsam und verwirrt. Sobald einmal von berufener Seite die Topographie von Monte Cassino behandelt wird — was sehr wünschenswert wäre —, werden wir auch über diese Kirchen besser ins Klare kommen.

[3]) *Che era la chiesa della Badia,* Tosti, Storia di Monte Cassino, I, 19.

. . . . . *Faustini et Iovitae in ea altarium statuit in quo etiam et bracchium unius*[1]) *illorum, quod secum de Brexia asportaverat decenter recondidit.*[2])

Leo Ost. Chron. Casin. I, 4 = MG. SS. VII, 582.

Aus den angeführten Stellen geht folgendes hervor: Die älteste Kirche des Klosters hatte zu Patronen S. Johannes und S. Martin. Der heilige Benedikt wurde in ihr begraben. Es ist demnach selbstverständlich, daß man über dem Grabe des Heiligen ein Oratorium baute, das nach ihm genannt wurde. Dann weihte der Abt Petronax seinen Heimatsheiligen Faustinus und Iovita einen Altar, und zwar in der Kirche, in der sich das Grab des heiligen Benedikt befand. Da er den Arm eines dieser Heiligen mit sich brachte und im Altar aufbewahren ließ, benannte man auch den Altar nach diesem Heiligen; daher S. Faustinus in *P* und *K*. Nun hat der Kalender *P* diese Patrone alle drei genannt, *C* führt nur den Hauptheiligen der Kirche an, was nichts Ungewöhnliches ist, *K* dagegen nennt weder den Hauptheiligen noch die ersten zwei Patrone. Hier finden wir nur den letzten Patron der Kirche erwähnt. Dieser Umstand erschüttert jedoch unsere Vermutung nicht. Wir sehen, daß in *K* die Kirchweih der Basilica des heiligen Benedikt — d. h. der Hauptkirche des Klosters — an einem anderen Tage gefeiert wird. Abt Gisulf, zu dessen Zeit unser Kalender entstand, hat die Kirche vergrößern und verschönern lassen,[3]) und bei diesem Umbau kann es geschehen sein, daß man die Kirchweih vom Juni auf den Oktober versetzte. An jenem Tage dagegen feierte man noch die Weihe des Altares des heiligen Faustinus. Oktober blieb auch der Monat für die Kirchweih S. Benedicts, wie wir aus den

---

[1]) Ist meine Vermutung, daß in den drei Kalendern diese Kirche gemeint ist, richtig, so werden die Reliquien wohl die des heiligen Faustinus sein.

[2]) Meine Vermutung mußte mich auf den Gedanken führen, daß die Martinskirche mit der ersten Klosterkirche zu identifizieren sei. Diese Meinung scheint auch der Cassineser Tradition zu entsprechen, wie aus den Worten Caravitas hervorgeht, der gelegentlich der Beschreibung dieser Kirche zufügt: *in cui era il sacro deposito dei corpi dei santi Benedette e Scolastica.* Caravita, I codici e le arti a Monte Cassino, I, p. 22.

[3]) *Ecclesiam quoque, in qua beati Benedicti corpus erat reconditum, quoniam parva erat, ex toto ampliorem efficiens, ac tectum illius universum cipressinis contignatum lignis, plumbo operiens diversis illam ornamentis tam aureis quam argenteis decoravit: super altare siquidem beati Benedicti argentium ciburium statuit; illudque auro simul ac smaltis partim exornans, caetera eiusdem Ecclesiae altaria tabulis argenteis induit.*

Leo Ost., Chron. Casin. I, 18 = MG. SS. VII, 593.

späteren Cassineser Kalendarien des X., XI., XII. und XIII. Jahrhunderts erfahren. Aber in diesen wird nicht der 4., sondern der 1. Oktober genannt, der noch heute der Tag der Weihe ist.

Auch die übrigen den drei Kalendarien gemeinsamen Kirchweihen lassen sich mit ziemlicher Sicherheit auf Monte Cassino beziehen. Wir betrachten sie der Reihe nach.

I. S. Stephani.

Ecclesiam porro S. Stephani, quae iuxta portam monasterii de foris sita fuerat iam fere ruentem renovavit et ampliavit (Abt Atenulfus) etc.

Leo Ost. Chron. Casin. II, 32 = MG. SS. VII, 648.

Also gab es eine sehr alte Kirche S. Stephani am Anfang des XI. Jahrhunderts; das berechtigt zu der Vermutung, daß diese Kirche auch schon am Anfang des IX. Jahrhunderts existierte.

II. S. Petri.

Templum idolorum quod antiquitus in Casino Castro constructum fuerat, in beati Petri apostoli honorem convertens etc. (sc. Scauniperga, uxor Gisulfi)

Leo Ost. Chron. Casin. I, 5 = MG. SS. VII, 583.[1])

Zu dieser Stelle bemerkt Wattenbach, der Herausgeber dieser Chronik in den Monumenta: *unde ipsum Casinum postea vocatum est Sanctus Petrus in monasterio.* — Wenn die Kirche in unseren Kalendarien mit dieser identisch ist, so ist von ihr noch anderswo die Rede. — Nämlich in einem *Ordo Officii in Domo S. Benedicti ante Pascha,* den Mabillon nach einer Handschrift[2]) des VIII. Jahrhunderts, die er im Kloster von S. Ulrich in Augsburg gesehen hat, publizierte (vergl. Vetera Analecta IV, 454 = p. 151 in edit. nova 1723) ist diese Peterskirche mehrmals erwähnt.

1. *Item in Dominica quae est in olivae benedictionem, cantant Tertiam in S. Petro residentes.*
2. *Sabbato vero . . . . exeuntes . . cum letania procedunt ad S. Petrum. Finita letania . . . procedunt inde ad S. Benedictum cum alia letania.*

---

[1]) Vergl. auch Leo Ost. Chron. Casin. II, 25 = MG. SS. VII, 643.

[2]) Die Handschrift enthält auch einen Kalender, der vermutlich den unseren nahe steht. Die Handschrift soll jetzt in München liegen, aber bis jetzt ist es mir nicht gelungen, sie zu identifizieren.

3. *Secunda feria eunt cum Cruce et patrocinia et aqua sancta per singulos labores: redeuntes agunt missam in S. Petro.*

4. *Tertia vero feria procedens* (sic) *juso, jungentes se invicem, et salutantes se mutuo ad S. Petrum in civitate* etc.

Im 32. Kapitel der Chronik beschreibt Leo Ostiensis genau denselben altertümlichen Gebrauch seines Klosters, den wir in der letzten angeführten Stelle aus dem *Ordo* ersehen haben.

> *Tertia feria post pascha summo mane universi fratres tam de monasterio quod deorsum erat, quam et de eo quod sursum, vestibus sacris induti, assumentes cruces aureas ad procedendum . . . . . et his descendentibus atque ascendentibus illis, conjungebant se pariter ad civitatem S. Petri, prope ipsam ecclesiam.* (MG. SS. VII, 602.)

Vielleicht aber handelt es sich in unsern Kalendarien um eine Peterskirche in Monte Cassino. Daß eine solche Kirche sich auch oben am Berge befand, scheint nachweisbar zu sein, es fragt sich nur, als wie glaubwürdig wir die Überlieferung zu betrachten haben. In der *Vita Athanasii Episcopi Neapolitani*, der 872 starb, lesen wir folgendes:

> *Inde portatus est* (Athanasius) *usque ad Montem Casinum . . . . . quem suscipiens omnis sancta congregatio illius monasterii, digne ac decenter sanctissimum corpus condierunt in ecclesia beati principis apostolorum, quae a Rechiso rege constructa est et jungitur Basilicae S. Benedicti, ubi exuberant multa mirabilia per eum . . . . .*
>
> Cap. 8 = MG. Scr. Rer. Lang. p. 448.

Auch in den *Gesta Episcoporum Neapolitanorum* des Johannes, wo von demselben Athanasius die Rede ist, wird diese Peterskirche erwähnt.

> *Athanasius autem iterans cum eis vi febrium laborare coepit, quinto decimo die expleto omnibus flentibus migravit ad Dominum, cuius corpusculum ad monasterium S. Benedicti situm in Montecassino deportantes, in ecclesia S. Petri apostoli ibidem constituta sepelierunt.*
>
> Cap. 65 = MG. Scr. Rer. Lang. p. 435.

Ferner wird uns in der Translatio dieses Heiligen ausdrücklich gesagt, daß sein Grab sich oben in Monte Cassino befand.

Tunc ascenderunt una cum venerabili illo comitatu monachorum verticem montis Casini et intraverunt basilicam, in qua venerabile corpus humatum fuerat etc.

Cap. 1 = MG. Scr. Rer. Lang. p. 450.

Schließlich ist zu erwähnen, daß eine Peterskirche in Monte Cassino von Abt Desiderius um das Jahr 1066 gebaut wurde, ein Zeichen, daß die Peterskirche aus dem VIII. und IX. Jahrhundert damals nicht mehr existierte. Aber vielleicht war noch die Tradition dieser Kirche vorhanden, die später ganz verloren ging.

Anno itaque ordinationis suae (sc. Desiderii) *nono . . . . . constructa prius iuxta infirmantium domum non satis magna beati Petri basilica, in qua videlicet ad divina interim officia convenirent, supradictam beati Benedicti ecclesiam . . . . . evertere a fundamentis aggressus est.*

Leo Ost. Chron. Casin. III, 26 = MG. SS. pp. 716—7.

Soviel, um zu beweisen, daß die Peterskirche in unsern Kalendarien sich gut auf eine Cassineser Kirche beziehen läßt.

III. S. Martini

a) *atque in ipso templo Apollinis oraculum beati Martini . . . construxit* (sc. S. Benedictus).

Greg. Dial. II, 8 = Migne, Patr. lat. LXVI, 152.

b) *Hic* (sc. Petronax) *in aecclesia beati Martini, quam parvulam repperit* etc.

Leo Ost. Chron. Casin. I, 4 = MG. SS. VII, 582.

c) *et sepultus* (sc. Petronax) *in porticu iuxta ecclesiam S. Martini.*[1])

Leo Ost. Chron. Casin. I, 8 = MG. SS. VII, 585.

d) *et sepultus est* (sc. Apollinaris) *prope ecclesiam S. Benedicti, iuxta gradus porticus quae tunc temporis pergebatur ad ecclesiam S. Martini.*

Leo Ost. Chron. Casin. I, 21 = MG. SS. VII, 596.

e) *Hinc ad ecclesiam beati Martini, quae sola fere iam intra monasterii ambitum de veteribus aedificiis remanserat reno-*

[1]) Auch die Äbte Optatus, Gratianus und Theodemar wurden dort begraben; vergl. Leo Ost. Chron. Casin. I, 8, 9, 16.

vandam, totum cor Desiderius vertit. Diruta namque priori eiusdem beati Martini basilica, coepit eiusdem ecclesiae fabricam .... Absidam vero musico decenter vestivit; in qua etiam aureis litteris hos versus describi praecepit:

Cultibus extiterat quondam locus iste dicatus
Demonicis, inque hoc templo veneratus Apollo.
Quod pater huc properans Benedictus in omnipotentis
Vertit honore Dei Martini et nomine sancti.
Hoc Desiderius post centum lustra vetustum
Parvumque evertit, renovavit, compsit et auxit.

Leo Ost. Chron. Casin. III, 33 = MG. SS. VII, 725.

Aus den angeführten Stellen geht deutlich hervor, daß in Monte Cassino dem heiligen Martin eine Kirche von Anfang an geweiht war und daß die Cassineser Tradition diese Kirche mit den später oben erbauten Martinkirchen identifizierte.

Jetzt müssen wir noch diejenigen Kirchen betrachten, die nur in einem oder dem anderen der drei Kalendarien vorkommen.

1. *P* hat am 19. Juni die Feier der Weihe S. Scolasticae. Wie wir sahen, liegt diese Heilige in der Hauptkirche von Monte Cassino begraben, wo sie wahrscheinlich ihren Altar hatte. *P* allein trägt diese Dedicatio ein; dies kommt vielleicht daher, daß *P* auf die älteste Vorlage zurückgeht, was ich aus verschiedenen Gründen erschließe (vergl. Kommentar, 13. Januar, 25. Januar, 2. Februar, 25. März, 19. Juni, 15. August, 8. September).

2. Für den 16. September finden wir in *C* den merkwürdigen Eintrag von der Weihe einer Kapelle im beneventanischen Hof: *in palati benū*[1]) *dedic scī Salbatoris.* Hier kann man zwei Möglichkeiten annehmen: der Kalender war in Monte Cassino für den beneventanischen Hof verfertigt,[2]) oder er war in Benevent von einer Cassineser Vorlage

[1]) *Benū* ist ohne Zweifel eine Abkürzung für *Beneventi* oder *Beneventani* (vergl. Traube, Textgeschichte der Regula S. Benedicti, p. 112). Daß die Residenz der beneventanischen Prinzen mit dem stolzen Worte *Palatium* bezeichnet wurde, wird uns ausdrücklich von Leo Ostiensis (Chron. Casin. I, 8 = MG. SS. VII, 586) mitgeteilt. Arichis, princeps Beneventanus, soll, nach Leo, verlangt haben, daß man auf seinen Urkunden *scriptum in sacratissimo nostro palatio* hinzuschreibe. Der Verfasser von *C* mag wohl ein beneventanischer Scriba gewesen sein, dem der Ausdruck *palati benū* geläufig war.

[2]) Zwischen Monte Cassino und dem beneventanischen Hof existierten zu jener Zeit die engsten Beziehungen.

abgeschrieben. War er aber für Monte Cassino bestimmt, so ist es immerhin sehr merkwürdig, daß man in einen solchen Kalender eine Kirchweih der beneventanischen Hofkapelle eingetragen hat.

3. Drittens haben wir in *K* die Weihe der Kirche *Dei Genetricis Mariae* zu betrachten. Auch diese Kirche, die am Fuße des Berges stand, läßt sich, wie ich glaube, durch die Geschichte von Monte Cassino bestätigen. Sie kommt wahrscheinlich nur deswegen in *K* allein vor, weil *P* und *C* ihre Feier noch nicht erlebt hatten.[1])

> *Hic* (Theodemar) *iuxta praedictam ecclesiam S. Benedicti, quam praedecessor suus fecerat, construxit pulchro opere templum in honore S. Dei Genetricis et virginis Mariae.*
>
> Leo Ost. Chron. Casin. I, 11 = MG. SS. VII, 588.

4. Schließlich bleibt uns noch übrig, die Weihe der *Basilica S. Benedicti in Castro Casino* zu besprechen. Dieser Eintrag kommt nur in *K* vor. Daß hier von der Hauptkirche des Klosters die Rede ist, kann keinem Zweifel unterliegen. Die Gründe, die uns zu dieser Meinung zwingen, haben wir schon oben bei der Besprechung der Kirchweihen vom 3. Juni angeführt. — Bekanntlich gab es auch am Fuße des Berges eine Kirche des heiligen Benedikt, die von Abt Poto gebaut wurde. — In unserem Kalender *K* handelt es sich aber schwerlich um diese Kirche. — Wenn das Kloster oder die Kirche mit den Worten *S. Benedictus in Castro Casino* beschrieben wird, so haben wir unbedingt an das Kloster und die Kirche zu denken, wo der heilige Benedikt begraben wurde, d. h. an das Kloster und die Kirche in Monte Cassino. — Dies geht aus den Urkunden am deutlichsten hervor. Ich zitiere nur einige davon:

1. *Ex monasterio S. Confessoris Christi Benedicti, quod est constructum in loco, qui dicitur Casinum Castrum, ubi sacratissimum corpus eius humatum est* etc.

   Aus dem Praeceptum Desiderii regis Longobardorum Theodemario Abbati in dem Registrum Petri Diaconi Nr. 101 fol. 42 a tergo, vergl. Tosti, Storia della Bodia di Monte Cassino (Napoli 1842) I, p. 89.

---

[1]) Eine Hand des X. Jahrhunderts hatte den Eintrag dieser Kirchweih durchgestrichen und schrieb daneben: *dedicatio ante conspectum*, was sich wahrscheinlich auf die Weihe eines Altares bezieht. Bannister machte mich darauf aufmerksam, daß der Ausdruck *ante conspectum* sich im selben Sinne in dem Codex Vaticanus latinus 10673 fol. 29 (s. X/XI in beneventanischer Schrift) befindet. Weitere Erklärung des Ausdrucks wird man in seiner Schrift in den bald erscheinenden 'Miscellanea Ceriani' (Hoepli, Milano 1909) finden.

2. *Theodemar abbas S. Benedicti de Castro Casino, ubi ipse corporis sepulturae locum veneratione dicavit.*

Aus dem Praeceptum Karoli Imperatoris, Reg. Petr. Diac. Nr. 102 p. 44. Tosti, l. c. p. 94.

3. *Theuthmaro abati ex monasterio S. Confessoris Christi Benedicti, quod est constructum in loco, qui dicitur Castrum Casinum, ubi* etc.

Aus dem Praeceptum Karoli de aqua et ripis S. Benedicti, Reg. Petr. Diac. Nr. 109 fol. 48 a tergo. Tosti, l. c. p. 98.

Das Zeugnis dieser drei Urkunden ist für uns deswegen von besonderem Wert, weil sie aus ungefähr derselben Zeit stammen, wie die Kalendarien. Damit man aber mir nicht den Einwurf mache, daß ich auf Urkunden verweise, die nur durch Abschriften des bekanntlich unzuverlässigen Petrus Diaconus auf uns gekommen sind, möchte ich einige Stellen aus Originalurkunden anführen:

4. *Monasterii beati Benedicti confessoris Christi siti in monte, qui vocatur Castro Casino.*

Aus dem Privilegium Papae S. Leonis IX ad Abb. Richerium. Tosti, l. c. p. 257.

5. *Monasterio S. Benedicti sito in monte Castro Casino . . . . Monasterio S. Benedicti sito in Castro Casino . . . . . Monasterio S. Benedicti de Monte Casino* (also drei verschiedene Ausdrücke für dasselbe Kloster).

Aus dem Memoratorio fatto da Azzone preposito del monasterio di S. Benedetto di Tiano. Tosti, l. c. p. 258—59.

6. *cenobii S. Benedicti, situs* (sic) *in Monte Castro Casino . . . . Monasterium S. Benedicti quod erat constructo* (sic) *in loco, qui dicitur Casinu Castru* (sic).

Aus dem Placitum seu judicatum Castri Argenti habitum etc. aus dem Jahre 1014. Publiziert in Codex Diplom. Cajetanus I, p. 245, 249. Das Original liegt im Archiv von Monte Cassino. Caps. 66, Nr. 7.

Sind wir nun überzeugt, daß die in *K* aus erster Hand stammenden Kirchweihen mit Monte Cassino zu verbinden sind, so ist es andererseits recht auffallend, daß die von späteren Händen eingetragenen Kirchweihen sich nicht auf Monte Cassino beziehen. Man braucht nur die Namen dieser Kirchen zu betrachten, um sofort auf

den Gedanken zu kommen, es handle sich hier um Benevent. Bartholomaeus, Januarius, Sosius, Barbatus, Marcianus sind Heilige, die in Benevent eine ganz besondere Stätte der Verehrung besaßen. Ja, bei einigen Kirchen fügte der Schreiber sogar *in Benevento* hinzu (z. B. bei *Barbati, Marciani*), so daß es in diesen Fällen gar keinem Zweifel unterliegen kann, daß die Kirchweihen in Benevent stattfanden. Und wenn wir am 18. Dezember von einer *dedicatio huius ecclesiae* lesen, werden wir an die ecclesia beneventana zu denken haben. Man könnte vielleicht den Einwand erheben, daß man die Kirchen, die ich mit Monte Cassino in Verbindung bringe, auch zu vielen anderen Benediktinerklöstern in Beziehung setzen könnte. Allein ich glaube kaum, daß sich eine solche Übereinstimmung ein zweites Mal finden läßt. Wir sahen doch, wie auffallend sich die Physiognomie des Kalenders *K* änderte, sobald er Monte Cassino verließ.

Der Kalender *K* ist also ein Cassineser Kalender. Ist das richtig, so sind auch *P* und *C* Cassineser Kalender. So sehen wir, daß nicht nur die Depositiones der Äbte, sondern auch die Kirchweihen auf Monte Cassino als Heimat der drei Handschriften hindeuten.

Annalistische Einträge.

3. Februar. *Capta est Baris.*

27. April. *Hoc die in anno incarnationis Domini DCCCLXXII . . . . victoriam de Saracenis per . . . . anno principatus eius XXVIIII* ·,·

11. Juni. *Depositio Raccausi.*

17. Juli. *Consecratio Aionis episcopi.*

12. September. *Depositio Rodelgardi.*

9. Oktober. *Depositio Guandelperti G(astaldi) fili . . . Gari Potonis.*

13. Oktober. *Visi sunt igniculi in modum stellarum per totum caelum crebrius discurrere | cum magnis radiis a media fere . . nocte . . usque ad claram diei lucem. | Hoc etiam die Abraham rex Ismahelitarum mortuus est Calabrie, | qui cum magna multitudine ab Africa exiens | Italiam intraverat anno Domini DCCCCII. Ind. VI* ·,·

25. Oktober. *Indic. III factus est terrae motus magnus.*

22. Dezember. *Sol obscuratum*[1]) *est indictio. XII.*

Zunächst ist zu bemerken, daß diese Einträge sämtlich aus verschiedenen Jahrhunderten und von späteren Händen herrühren und sich nur in *K* befinden.

Den Wert dieser Einträge für die Bestimmung des Alters der Handschrift hat schon V. Federici erkannt (vgl. Archivio Paleografico Italiano, vol. III, fascicolo 22, wo mehrere Seiten aus dieser Handschrift reproduziert sind, Taf. 66—70). In seiner Beschreibung der Handschrift sagt Federici: „A determinare la datazione della parte più antica del manoscritto" (damit ist unser Kalender gemeint) „valgono tre note aggiunte nel Calendario già ricordato: la prima, segnata sotto il *III nonas februarii* si riferisce alla caduta di Bari (*capta est Baris*) che Erchemperto (MG. Hist. Rer. lang. et ital., p. 247) dice avvenuta nel febbraio del' 871, e Giovanni nel suo Chronicon Venetum (MG.

[1]) sic.

Hist. Script. VII, p. 19, e nota 5) il 2 febbraio 871, il nostro amanuense la segna avvenuta il 3 febbraio; la seconda ricorda la consecrazione di Aione, vescovo di Benevento, posta il *XVI Kal. augusti: Consecracio*[1]) *Aionis episcopi,* che sappiamo già vescovo l'a. 875 (Gams, Ser. Episc., p. 671); la terza segnata l' *VIII Kal. nov.: Translacio*[2]) *erit beati Bartholomei apostoli de Liparis*[3]) *in Beneventum*[4]), che ricorda un avvenimento intorno al quale discordano i cronisti, ma che dagli Annales Beneventani (MG. Hist. Script. III, 504) è assegnato all'a. 838, ottobre 25: *corpus S. Bartholomaei translatur de insula Lipari in Salernum 5 Kal. magi; deinde in Beneventum 8 Kalendas novembris* proprio, cioè, lo stesso giorno assegnato dal nostro annotatore. Così negli anni *875, 871, 838* abbiamo tre termini *ante quos* fu cominciata a scrivere la miscellanea; la quale proviene certamente da Benevento, perchè nello stesso Calendario sono ricordate le solennità della dedica del b. Gennaro e di s. Marciano, ambedue oratorj Beneventani."

Nach Federici sind also die Jahre 875, 871 und 838 die drei *termini ante quos* für unsere Handschrift (auch für unseren Kalender). Der genannte Gelehrte hat Recht, die Jahre 875 und 871 als *termini ante quos* zu betrachten, aber ich glaube nicht, daß man auch das Jahr 838 als einen *terminus ante quem* gebrauchen kann. Während es sich bei den Einträgen zum 3. Februar und 17. Juli, die sich auf gewisse Ereignisse der Jahre 871 und 875 beziehen, um zeitgenössische Einträge handelt, — d. h. paläographisch beurteilt gehören die Einträge ans Ende des IX. Jahrhunderts — ist der Eintrag *Translatio erit beati Bartholomei* usw. eine Zutat, die von einer Hand des XI. Jahrhunderts stammt. Sobald ein Eintrag nicht zeitgenössisch ist, d. h. wenn ein größerer Zeitraum zwischen dem Ereignis und dem Bericht darüber verstrichen ist, hört das Datum des Ereignisses auf, ein *terminus ante quem* zu sein. Ein Beispiel wird uns diese Tatsache klarer machen. In dieser selben Handschrift findet sich eine Reihe von Ostertafeln. Zum Jahre 718 steht am Rande folgendes eingetragen: *hinc incipiunt an(ni) domni Petronacis.* Haben wir damit einen neuen *terminus ante quem* gewonnen? Offenbar nicht.

Ferner teilt uns der Eintrag zum 25. Oktober gar kein fixes Ereignis mit. Er lautet: *Translatio erit beati Bartholomei,* und will nur sagen, das Fest der Translatio sei am 25. Oktober zu feiern. Man beachte, daß der Schreiber dieser Notiz das Futurum gebraucht, er sagt: *translatio erit.* Das Futurum kam auch, wie wir sahen,

[1]) HS. hat *consecratio.* [2]) HS., *translatio.* [3]) HS., *liparim.* [4]) HS., *benebentum.*

häufig bei den Notizen über die beneventanischen Kirchweihen vor (Notizen, die erst von späteren Händen herrührten). Da hieß es *dedicatio erit*. Vermutlich soll das Futurum klar machen, daß man nicht ein Ereignis, das einmal geschehen und vorüber ist, meint, sondern eine Feier, die jedes Jahr wiederkehrt. Im Kalender kann man sogar sehen, daß das Wort *erit* bei den Dedicationes mehrere Male eingeschaltet wurde, als ob der einfache Eintrag *dedicatio ecclesiae* als eine geschichtliche Tatsache statt eines Kirchenfestes aufgefaßt werden könnte, — was durch Einschaltung des *erit* vermieden werden sollte. Der Ausdruck *dedicatio erit* oder *translatio erit* ist nicht der gewöhnliche.

Wir sehen also, daß zunächst nur zwei annalistische Notizen im Kalender (die zum 3. Februar und 17. Juli) für uns von Wert sind. Wir gewinnen damit zwei *termini ante quos* für unsere Handschrift. Wir sehen ferner, daß der Eintrag der *Translatio beati Bartholomei* vom Jahre 838 unbrauchbar ist, da er erstens nicht zeitgenössisch ist und zweitens kein einmaliges Ereignis mitteilt, sondern nur den Tag des Festes für den künftigen Gebrauch festgestellt.

Der Eintrag *Consecratio Aionis episcopi* (17. Juli) bietet uns mehr als einen *terminus ante quem*. Hier haben wir eine zeitgenössische Mitteilung über die Weihe eines beneventanischen Bischofs. Wie die Kirchweihen, die von späteren Händen stammen, auf Benevent hinwiesen, so bezeugt auch die Mitteilung über die Consecratio Aionis, daß sich der Kalender schon damals in Benevent befand. Während wir aber nicht sagen konnten, wann die verschiedenen Kirchweihen stattfanden, wissen wir wenigstens ungefähr, wann sich die Weihe des Bischofs ereignete. Wir lesen über Aio in Zigarellis „Storia die Benevento", p. 139, folgendes: „Fratello del principe Adelchi, vescovo beneventano e XII. sipontino nell' anno 875 essendo papa Giovanni VIII romano (daher ante a. 875 bei Gams Ser. Episcop., p. 671) il quale immensamente l'élogiò per lo zelo spiegato verso la cattedrale Apostolica nel soccorerla e nell' espellere i Saraceni. Si ignora l'epoca della morte di questo vescovo." Aio episcopus starb im Jahre 886, wie wir in den Annales Beneventani für dieses Jahr lesen (MG. SS. III, 174): *obiit Aio episcopus*. Wichtig für uns ist also, daß sich der Kalender schon im Jahre 875 in Benevent befand.

Der Eintrag zum 27. April bezieht sich auf die bekannte Schlacht zwischen den Sarazenen und Kaiser Ludwig, dessen 29. Regierungsjahr eben auf das Jahr 872 fällt (vgl. MG. SS. III, 205). Der Satz schließt mit der Interpunktion, die für die beneventanische Schrift typisch

wird, d. h. mit den zwei nebeneinander über einem Komma stehenden Punkten (·,·). Ist der Eintrag zeitgenössisch — was bei der Undeutlichkeit der Schrift schwer zu entscheiden ist — so haben wir das erste datierte Beispiel dieser Interpunktion ins Jahr 872 zu setzen.

Auch der Eintrag zum 13. Oktober schließt mit dem eben erwähnten Interpunktionszeichen, allein für seine Geschichte ist er von keinem Wert, da er nicht zeitgenössisch ist, wie ich aus dem Duktus der Buchstaben mit ziemlicher Sicherheit schließen darf. Dagegen ist der Inhalt dieses Eintrags von Interesse. Vielleicht haben wir hier eine der ältesten Zeugen für die in ihm erwähnten Tatsachen. — Zum Jahre 902 lesen wir in den Annales Barenses (MG. SS. V, 52): *Hoc anno descendit Habraham rex Saracenorum in Calabriam et mortuus est in Cosentia in ecclesia S. Pacratii.* Bei Lupus Protospatarius finden wir folgendes zum Jahre 901 eingetragen (MG. SS. V, 53): *Descendit Abrami rex Sarracenorum in Calabriam et ivit Cosentiam civitatem et percussus est ictu fulgoris.* Die meteorische Erscheinung unseres Eintrags wird im 7. Kapitel der Translatio S. Severini von Johannes also beschrieben (MG. Scr. Rer. Lang. 457): *et ecce, visu formidabile et dictu mirabile prodigium . . . . Astra namque toto passim caelo confixa jugem volarunt per noctem et militum ad instar in procinctu confligentium ultro citroque alterno sibimet obviabant illapsu.* Hierzu gibt Waitz (MG. Scr. Rer. Lang. p. 457) folgende interessante Parallelstelle, die unserem Eintrage am nächsten steht und vielleicht sogar auf ihm basiert: hoc loco repetere juvat quae ex codice Bambergensi E. III 14, s. XI, SS. III p. 548 n. edita sunt: *. . . . Anno igitur ab incarnatione Domini nongentesimo secundo, indic. 5, 3 Idus Octobris . . . . factum est per totum mundum terribile miraculum in celo: a primo galli cantu usque ad solis ortum vise sunt quasi stelle densissime in modum aste longissime per aera discurrere, contra omnes pene cardines celi etc. . . . Hoc etenim tempestate rex Africe cum innumerabili exercitu adveniens, totam Italiam invadere cupiebat. . . . Eadem nocte qua predictum signum stellarum visum est, celesti gladio percussus repentina morte interiit.* — Waitz nota 2 = In nocte 27/28 Octobris haec facta esse, Amari II, p. 92 n. teste rerum Arabicarum scriptore Baiano statuit.

Das Erdbeben, das wir zum 25. Oktober eingetragen finden, ist dasselbe, das sich in der Handschrift Rom Vatic. lat. 4928 befindet. Dort heißt es: *DCCCCXC (ind) III, VIII Kal. Nov. (= 25. Okt.) factus est terre motus magnus in Benevento pro quo ceciderunt multa edificia et plures homines mortui sunt* vergl. MG. SS. III, 173.

Das Kirchenjahr.

Feste des Herrn	
Jan. 1.	*Circumcisio Domini*
Jan. 6.	*Epiphania*
Jan. 13.	*Octava Epiphaniae*
Mar. 25.	*Dominus crucifixus est et conceptus*
Mar. 27.	*Resurrectio Domini Jesu Christi*
Mai 11.	*Primum Pentecosten*[1])
Dec. 25.	*Nativitas Domini nostri Jesu Christi*

Feste der heiligen Maria	
Feb. 2.	*Dies S. (Mariae)*
Mar. 25.	*Annuntiatio S. Mariae*
Aug. 15.	*Assumptio S. Mariae*
Sept. 8.	*Nativitas S. Mariae*

[1]) Der Schreiber hat sich um einen Tag geirrt. Da Primum Pascha auf den 22. März fällt, muß Primum Pentecosten am 10. Mai sein. *C* hat Pfingsten am 15. Mai, — das stimmt zu Ostern am 27. März (vergl. Kommentar, 27. März).

Verzeichnis der Heiligen aus dem Neuen Testament.

Andreas, ap., Nov. 30
Barnabas, ap., Jun. 11
Bartholomaeus, ap., Aug. 25
Jacobus maior, ap., Jul. 25
Jacobus minor, ap., Jun. 22[1])
Johannes Baptista, Jun. 24, Aug. 29
Johannes, euan., Dec. 27
Judas, ap., Oct. 28
Lucas, euan., Oct. 18
Marcus, euan., Apr. 25
Maria Magdalena, Jul. 22
Mattheus, euan., Sept. 21
Paulus, ap., Jun. 29, Jul. 6
Petrus, ap., Jun. 29, Jul. 6
Philippus, ap., Mai. 1
Simon, ap., Oct. 28
Stephanus, protomar., Dec. 26
Thomas, ap., Dec. 21.

Alphabetisches Verzeichnis der Heiligen.

Abdo (30. Jul.)[2])*
Agapitus (6. Aug.)*
Agatha (5. Feb.)
Agnes (21. Jan.)
Almachius (1. Jan.)*
Ambrosius (6. Dec.)[3])
Anastasius (22. Jan.)*
Antonius (17. Jan.)*
Apollinaris (23. Jul.)
Augustinus (28. Aug.)
Benedictus (21. März)
Brigida (1. Feb.)*
Caecilia (22. Nov.)
Cassianus (13. Aug.)*
Celsus (28. Jul.)
Christina (25. Jul.)[4])*
Clemens I (23. Nov.)
Columba (31. Dec.)*

---

[1]) Zu bemerken ist, daß das Fest Jacobi Minoris in unseren Kalendarien am 22. Juni, in der Bibl. Hag. Lat. dagegen am 25. März und 1. Mai gefeiert wird.

[2]) Mit dem Stern sind die Heiligen versehen, die nur in *K* vorkommen.

[3]) *C*; Bibl. Hag. Lat. und *P* haben 7.

[4]) *K*; Bibl. Hag. Lat. hat 26.

Constantius (1. Sept.)
Cornelius (14. Sept.)
Cosmas (27. Sept.)
Cyprianus (14. Sept.)
Damianus (27. Sept.)
Dionysius (9. Okt.)
Donatus (7. Aug.)
Eleutherius (9. Oct.)*
Euphemia (16. Sept.)*
Faustinus (15. Feb.)
Felicianus (1. Sept.) (?)
Felicissimus (6. Aug.)*
Felicitas (7. März)*
Felix (14. Jan.)*
Felix (12. Jul.)
Felix (1. Sept.)
Georgius (24. Apr.)[1])
Germanus (30. Okt.)
Gervasius (19. Jun.)
Gregorius (12. März)
Hieronymus (30. Sept.)
Hilarius (13. Jan.)
Hippolytus (13. Aug.)*
Innocentes (28. Dec.)
Iohannes (26. Jun.)
Iovita (15. Feb.)
Laurentius (10. Aug.)
Leo I (11. Apr.)*
Leo II (28. Jun.)
Leucius (11. Jan.)*
Lucia (13. Dec.)*
Machabaei (1. Aug.)
Marcellus (7. Oct.) P
Margarita (13. Jul.)[2])*
Maria Magdalena (22. Jul.)*
Martinus (11. Nov.)
Mauritius (22. Sept.)*
Maximus (21. Apr.)[3])*
Michaelis = angeli (8. Mai)*
Nabor (12. Jul.)
Nazarius (28. Jul.)
Nicander (16. Jun.)[4])
Pancratius (12. Mai)
Paulinus (22. Jun.)*
Paulus (26. Jun.)
Perpetua (7. März)*
Perpetua (28. Jan.)*
Potitus (13. Jan.)*
Protasius (19. Jun.)
Rusticus (9. Oct.)*
Sabinus (9. Feb.)*
Scholastica (10. Feb.)
Sebastianus (20. Jan.)
Sennen (30. Jul.)*
Severus (20. Jul.)
Silvester (31. Dec.)
Symeon (2. Feb.) P
Thecla (17. Nov.)*
Tiburtius (21. Apr.)[5])*
Valerianus (21. Apr.)[5])*
Victor (8. Mai)
Vincentius (22. Jan.)
Vitus (15. Jun.)*
Xystus (6. Aug.)
Zeno (14. Dec.)[5])*

---

[1]) *P* und *K*; Bibl. Hag. Lat. hat 23.
[2]) *K*; Bibl. Hag. Lat. hat 20.
[3]) *K*; Bibl. Hag. Lat. hat 14.
[4]) *C*; Bibl. Hag. Lat. und *P* haben 17.
[5]) *K*; Bibl. Hag. Lat. hat 12. Apr.

Geographisches und biographisches Verzeichnis.

Italien.

Rom:

Almachius, beatus † cca. 394 Romae[1])	Jan. 1.
Sebastianus, m. Romae sub Diocletiano	Jan. 20.
Agnes, v. m. Romae saec. III	Jan. 21.
	Jan. 28.
Perpetua, v. Romae	Jan. 28.
Gregorius Magnus, papa † 604	Mar. 12.
Leo I, papa † 461	Apr. 11.
Valerianus, sponsus S. Caeciliae, m. Romae	Apr. 21.
Tiburtius, m. Romae	Apr. 21.
Maximus, m. Romae	Apr. 21.
Pancratius, m. Romae sub Diocletiano	Mai 12.
Vitus, m. Romae sub Diocletiano	Jun. 15.
Johannes, m. sub Juliano † 362	Jun. 26.
Paulus, m. sub Juliano † 362	Jun. 26.
Leo II, papa † 683	Jun. 28.
Abdo, m. Romae sub Decio	Jul. 30.
Sennen, m. Romae sub Decio	Jul. 30.
Xystus (Sistus II, papa m. † 258	Aug. 6.
Felicissimus, m. Romae sub Decio	Aug. 6.
Agapitus, diac. m. Romae sub Decio	Aug. 6.
Laurentius, diac. m. Romae † 258	Aug. 10.
Hippolytus, Romanus presb. (ep.) † cca. 236	Aug. 13.
Cornelius, papa m. † 253	Sept. 14.
Marcellus, m. Romae saec. I/IV	Oct. 7.
Caecilia, v. m. Romae	Nov. 22.
Clemens I, papa saec. I	Nov. 23.
Sylvester, papa † 335	Dec. 31.

Mailand:

Victor (Maurus), m. Mediolani sub Maximiniano	Mai 8.
Gervasius, m. Mediolani sub Nerone (?)	Jun. 19.
Protasius, m. Mediolani sub Nerone	Jun. 19.
Nabor, m. Mediolani sub Diocletiano	Jul. 12.
Felix, m. Mediolani sub Diocletiano	Jul. 12.
Nazarius, m. Mediolani sub Nerone	Jul. 28.
Celsus, m. Mediolani sub Nerone	Jul. 28.
Ambrosius, ep. Mediolanensis † 397	Dec. 6.

[1]) Die Angaben folgen Bibl. Hag. Lat.

Aquino:

Constantius, ep. Aquinensis saec. VI — Sept. 1.

Arezzo:

Donatus, ep. m. Aretii sub Juliano — Aug. 7.

Benevent:

Felix, m. Beneventi — Sept. 1.

Brescia:

Faustinus, m. Brixiae sub Hadriano — Feb. 15.
Jovita, m. Brixiae sub Hadriano — Feb. 15.

Brindisi:

Leucius, ep. Brundusinus — Jan. 11.

Canosa:

Sabinus, ep. Canusinus saec. VI med. — Feb. 9.

Capua:

Germanus, ep. Capuanus † 540/541 — Oct. 30.

Cassino:

Severus, ep. Casinensis saec. V (?) — Jul. 20.

Imola:

Cassianus, m. ludi magister apud Forum Cornelii — Aug. 13.

Monte Cassino:

Scholastica, v. in Monte Cassino † 543 (?) — Feb. 10.
Benedictus, ab. Casinensis † 543 (?) — Mar. 21.

Nola:

Felix, presb. et conf. Nolensis † 256 — Jan. 14.
Paulinus, ep. Nolensis — Jun. 22.

Ravenna:

Apollinaris, ep. Ravennas saec. I — Jul. 23.

Venafro:

Nicander, et soc. mm. Atinae et Venafro — Jun. 17.

Verona:

Zeno, ep. Veronensis saec. IV — Dec. 14.

Sicilien.

Catana:

Agatha, v. m. Catanae sub Decio — Feb. 5.

Syracus:

Lucia, v. m. Syracusis sub Diocletiano — Dec. 13.

Sardinien.

Potitus, m. sub Antonino	Jan. 13.

Frankreich.

Paris:

Dionysius, ep. et m. Parisiensis saec. I/III	Oct. 9.
Eleutherius, m. Parisiensis saec. I/III	Oct. 9.
Rusticus, m. Parisiensis saec. I/III	Oct. 9.

Poitiers:

Hilarius, ep. Pictavensis † 366	Jan. 13.

Sens:

Columba, v. m. apud Senones sub Aureliano	Dec. 31.

Tours:

Martinus, ep. Turonensis † 397 vel 401	Nov. 11.

Belgien.

Teneramonde:

Christina, v. culta Teneramondae saec. VIII	Jul. 25.

Irland.

Kildaria:

Brigida, v. Kildariae in Hibernia † 523	Feb. 1.

Oesterreich.

Trieste:

Thecla, v. m. Tergesti sub Valeriano	Nov. 17.

Schweiz.

St. Maurice-en-Valais:

Mauritius, Agaunensis et soc. mm. Thebai sub Diocletiano	Sept. 22.

Spanien.

Saragossa:

Vincentius, diac. Caesaraugustanus, m. Valentiae sub Diocletiano	Jan. 22.

Asien.

Antiochien:

Margarita seu Marina, v. m. Antiochiae	Jul. 13.

Assyrien:

Anastasius, Persa et soc. mm. in Assyria † 628	Jan. 22.

Bethlehem:

Hieronymus, presb. † 420	Sept. 30.

Calchedon:

Euphemia, v. m. Calchedone sub Diocletiano	Sept. 16.

Cappadocien:

Georgius, m. Cappadociae	Apr. 24.

Cilicien:

Cosmas, cum soc. mm. Aegis in Cilicia sub Diocletiano	Sept. 27.
Damianus, cum soc. mm. Aegis in Cilicia sub Diocletiano	Sept. 27.

Afrika.

Carthago:

Perpetua, et soc. mm. in Africa † 203	Mar. 7.
Felicitas, m. in Africa	Mar. 7.
Cyprianus, ep. Carthaginiensis m. † 258	Sept. 14.

Egypten:

Antonius, mon. † 356	Jan. 17.

Hippo:

Augustinus, ep. Hipponensis, † 430	Aug. 28.

Was uns bei der Betrachtung der Heiligen am meisten auffällt, ist die außerordentliche Zunahme an römischen Heiligen. Während der Cassineser Ritus am Ende des VIII. Jahrhunderts nur 14 römische Heilige feiert, hat sich ihre Zahl innerhalb eines Menschenalters beinahe verdoppelt. Der Kalender *K* hat 25 römische Heilige, d. h. 12 mehr als *P* und *C*. Nach Rom kommt Mailand mit 8 Heiligen. Süd-Italien und Sizilien haben 11.

Nach Ländern und Kontinenten verteilt hat:[1])

Italien	54
Asien	7
Afrika	5
Frankreich	6

Belgien, Irland, Oesterreich Schweiz und Spanien je 1—5.

[1]) Auffallend ist, daß Deutschland gar nicht vertreten ist. Obwohl Abt Sturm von Fulda im VIII. Jahrhundert in Monte Cassino weilte, sind doch die Beziehungen zwischen Monte Cassino und Deutschland wie es scheint sehr gering geblieben. Sonst würden wir den Heiligen Bonifatius in unseren Kalendarien finden.

Das Naturjahr.

Jahreszeiten.

Die Angaben in unseren Kalendarien folgen Beda. Doch haben wir in *C* und *P* Abweichungen zu notieren. Der Winteranfang wird in *P* nach Isidor auf den 24. November (statt auf den 7. November wie bei Beda)[1]) gesetzt, und die Sonnenwende wird in *C* und *P* nach Isidor auf den 24. Juni[2]) (statt auf den 20. Juni, wie bei Beda) gesetzt.

Nur in *K* sind alle Jahreszeiten eingetragen. Sie lauten folgendermaßen:

7. Feb.	*Veris initium * habet dies XCI*
9. Mai	*Aestatis initium habet dies * XC*
7. Aug.	*Autumni initium * hab. dies XCII*
7. Nov.	*Hiemis initium * habet dies XCII*
24. Nov.	*Intrat hiemps perman. dies XC* (nur in *P*)
20. Jun.	*Solstitium*
24. Jun.	*Solstitium* (in *C* und *P*)
21. Dec.	*Solistitium*[3])
21. März	*Equinus occidit matutin.*[4]) *(aequinoctium)*
20. Sept.	*Aequinoctium*

Sternerscheinungen.

Jan. 4.	*Caesari Delfinus matutino exoritur*
Jan. 5.	*Caesari Fidicula matut. exoritur ex Egipt.*
Jan. 5.	*Sagitta vesper. occidit*
Jan. 8.	*Delfinus vespertinus occasus*
Jan. 17.	*Sol in Aquarium*
Jan. 25.	*Stella Regia appellata tuberoni in pectore Leonis occidit matutina*

[1]) *Secundum Graecos* oder *Orientem* heißt es in anderen Kalendarien.

[2]) Wo eine Angabe *secundum Latinos* gemacht wird, dient Isidor als Quelle.

[3]) sic.

[4]) Hier liegt offenbar verfehlte Auflösung einer Abkürzung vor. In der Vorlage dürfte *equinoc* gestanden haben, das von dem Abschreiber durch *equinus occidit.* aufgelöst wurde.

Feb. 4. *Fidicula vespere occidit*
Feb. 15. *Sol in Pisces*
Feb. 24. *Exhorti*[1]) *Arcturo vespertin.*
März 13. *In Italia Milvus apparet*
März 18. *Sol in Arietem*
Apr. 3. *In Attica Vergiliae vesperi occultantur*
Apr. 6. *Eadem in Boeti a Caesario et Chadeis Orion et gladius eius incipiunt abscondi*
Apr. 16. *Aegypto Sucule occidunt vespere vulgo appellatum sidus Parilicum idem Caesari*
Apr. 17. *Sol in Taurum*
Apr. 25. *Canis vespere occultatus*
Mai 3. *Umbra absumitur in Meroe*
Mai 8. *Ortus Vergiliarum* * *Aeg. Canis vesperi occultatur*
Mai 13. *Fidiculae exhortus*[1]) *Arcturi exortus matutin. Arcturi occasus*
Mai 18. *Sol in Geminos*
Jun. 17. *Sol intrat in Cancrum*
Jul. 14. *Dies Canicularii iuxta Ypograten*[1])
Jul. 18. *Sol in Leonem*
Jul. 24. *Aquilae occasus*
Jul. 30. *Umbra sumitur in Meroae*
Aug. 18. *Sol in Virginem*
Sept. 11. *Finis Canicularum*[1]) *dierum*
Sept. 17. *Sol in Libram*
Oct. 18. *Sol in Scorpium*
Nov. 8. *Occasus Vergiliarum*
Nov. 17. *Sol in Sagittarium*
Dec. 18. *Sol in Capricornu*

Astronomische Einträge mit Bezug auf Ostern.

Mar. 8. *Prima incensio lunae paschalis*
Mar. 21. *Prima XIIII luna*
Mar. 22. *Primum pascha et sedes aepactarum*
Mar. 24. *Sedes concurrentium*
Apr. 5. *Ultimo incensio lunae paschalis* (*C* hat 4. Apr.)
Mai. 11. *Primum pentecosten* (*C* hat 15. Mai., GMD 10. Mai).

[1]) sic.

Aegyptische Monate.

Jan. 26. *VI. Aeg. men. [Mechir]*[1])
Feb. 25. *VII. Aeg. men. Famenot*
Mar. 27. *VIII. Aeg. men. Farmuthi*
Apr. 26. *IX. Aeg. men. Pachon*
Mai. 26. *X. Aeg. men. [Pauni]*
Jun. 25. *XI. Aeg. men. Epifi*
Jul. 25. *(XII. Aeg. men. Mesore)*
Aug. 29. *I. Aeg. men. [Thoth]*
Sept. 28. *II. Aeg. men. [Paophi]*
Oct. 28. *III. Aeg. men. [Athir]*
Nov. 27. *IIII. Aeg. men. Choeac*
Dec. 27. *(V. Aeg. men. Tybi).*

Drei Festverzeichnisse aus Carolingischen Capitularien.

I. Capitula ecclesiastica (ad presbyteros) 810—813.[2])

Hae sunt festivitates in anno quae per omnia venerari debent: natalis Domini, S. Stephani, S. Johannis euangelistae, innocentum, octabas Domini, epiphania, octabas epiphaniae, purificatio S. Mariae, pascha dies octo, letania maior, ascensa Domini, pentecosten, S. Johannis baptistae, sancti Petri et Pauli, S. Martini, S. Andreae. De adsumptione S. Mariae interrogandum reliquimus.

II. Concilium Moguntinense 813. Jun. 9.[3])

De laetania maiore. XXXIII. Placuit nobis, ut laetania maior observanda sit a cunctis Christianis diebus tribus. . . . .

De festivitatibus anni. XXXVI. Festos dies in anno celebrare sancimus, hoc est diem dominicum Paschae cum omni honore et sobrietate venerari, simili modo totam ebdomadam illam observare decrevimus, diem ascensionis Domini pleniter celebrare, in Pentecosten similiter ut in Pascha, in natali apostolorum Petri et Pauli diem unum, nativitatem sancti Johannis Baptistae, adsumptionem sanctae Mariae, dedicationem sancti Michaelis, natalem sancti Remigii, sancti Martini, sancti Andreae, in natali Domini dies quattuor, octavas Domini, Epiphaniam Domini, purificationem sanctae Mariae, et illas festivitates, martyrum vel confessorum observare decrevimus, quorum in unaquaque parrochia sancta corpora requiescunt, similiter etiam dedicationem templi.

[1]) Die beiden in runde Klammern eingeschlossenen Angaben stammen von späterer Hand. Die in eckige Klammern gesetzten Namen fehlen im Kalender.

[2]) MG. Legg. Sect. II, Tom. I, p. 179. Capit. Reg. Franc. ed. Boretius.

[3]) MG. Legg. Sect. III, Concilia Tom. II, Pars I, p. 269 ed. Werminghoff.

III. Capitulare Monasticum an. 817. Jul. 10.[1])

Ut in precipuis sollempnitatibus, id est in natale et in octavis Domini, in epiphania, in pascha quoque et ascensione Domini et in pentecosten et in sanctorum festivitatibus, id est sancti Stephani et in beati Johannis evangelistae et in natale infantium, in purificatione et assumptione sanctae Mariae, similiter et in beatorum apostolorum festis et in sancti Johannis Baptistae nativitate, in sancti quoque Laurentii atque Martini et in sancti Benedicti, seu in natalitiis cuiuslibet sancti cuius honor in qualicumque parrochia specialiter celebratur, plenarium officium agatur et bis reficiatur.

	ad presb. *810—813*	***Concil. Mogunt.*** *813*	***Capit. Monast.*** *817*
25. Dec.[2])	*Natalis Domini*	*Natalis Domini dies IV*	*in natale Domini*
26. Dec.	*S. Stephani*		*S. Stephani*
27. Dec.	*S. Johannis ev.*		*Beati Johannis ev.*
28. Dec.	*Innocentum*		*in natale infantium*
1. Jan.	*Octabas Domini*	*Octavas Domini*	*in octavis Domini*
6. Jan.	*Epiphania*	*Epiphaniam Domini*	*in epiphania*
13. Jan.	*Octabas Epiph.*		
2. Feb.	*Purif. S. Mariae*	*Purif. S. Mariae*	*in purif. S. Mariae*
21. Mar.			*S. Benedicti*
	Pascha dies VIII	*Diem dominicum Paschae*	*in pascha*
	Letania maior[3])	*Laetania maior(diebus III)*	
	Ascensa Domini	*Ascensionis Domini*	*in ascensione Domini*
	Pentecosten	*Pentecosten*	*in pentecosten*
24. Jun.	*S. Johannis bap.*	*S. Johannis bap.*	*S. Johannis bap.*
29. Jun.	*SS. Petri et Pauli*	*SS. Petri et Pauli*	
10. Aug.			*S. Laurentii*
15. Aug.	*(de adsumptione Mariae interrogandum)*	*Adsumptionem S. Mariae*	*in assumptione S. Mariae*
29. Sept.		*Dedic. S. Michaelis*	
1. Oct.		*Natalis S. Remigii*	
11. Nov.	*S. Martini*	*S. Martini*	*S. Martini*
30. Nov.	*S. Andreae*	*S. Andreae*	

[1]) MG. Legg. Sect. II, Tom. I, p. 346. Capit. Reg. Franc. ed. Boretius.

[2]) Die Daten habe ich hier nur der Übersicht halber vorangestellt. In den Kapitularien sind sie nicht angegeben.

[3]) Für *Litania Maior* gebe ich kein Datum, weil diese nicht mit der *Litania Maior* der römischen Kirche, die am 25. April gefeiert wird, verwechselt werden darf. Piper hat die *Litania Maior* unter den Festen des Mainzer Konzils und unter denen vom Jahre 810—813 unerwähnt gelassen (loc. cit., p. 71), ob aus Versehen oder mit Absicht, weiß ich nicht. Es handelt sich hier, wie es scheint, um die litaniae minores, die vor dem Himmelfahrtsfest gefeiert worden.

Kommentar.

Die folgenden Werke werden im Kommentar öfters zitiert und zwar nur unter dem Namen des Verfassers oder der hier angegebenen Abkürzung.

Acta SS. = Acta Sanctorum, Antverpiae, 1643 ff. fol. Nov. mens. tom. II, 1, Bruxel. 1894. Propyl. Nov. 1902.

BHL = Bibliotheca Hagiographica Latina antiquae et mediae aetatis, Bruxellis 1898—1901.

Batiffol = Histoire du bréviaire romain, Paris 1895.

Bäumer = Histoire du bréviaire, Paris 1905 (französische Übersetzung und Erweiterung von Biron).

Duchesne = Origines du culte chrétien (3. Edition), Paris 1902. Englische Übersetzung von Mc. Clure, London 1903.

G[1]) = Kalender des X. Jahrhunderts im Cod. Monte Cassino 230.
M = Kalender des XI./XII. Jahrhunderts im Cod. Paris Mazarin. 364.
D = Kalender des XIII. Jahrhunderts im Cod. Monte Cassino 127.

Kraus = Realenzyklopädie der christlichen Altertümer, Freiburg i. Br. 1882—1886.

Lejay = Revue de philologie XVIII (1894), 42—52.

PL = Patrologia Latina, ed. Migne.

Piper = Karls des Großen Kalendarium und Ostertafel, Berlin 1858.

Ranke = Das kirchliche Perikopensystem aus den ältesten Urkunden der römischen Liturgie dargelegt und erläutert, Berlin 1847.

---

[1]) Abgedruckt ist *G* in Bibl. Casin. IV, Florileg. pp. 365—371; abgedruckt ist *D* in Bibl. Casin. III, Florileg. pp. 131—137; *GMD* sind von Lejay (siehe oben) mit *P* verglichen worden. Die Lesarten sind von ihm nach *P* gegeben.

Kommentar.

1. Jan. *circumcisio dni.*[1]) Unter den ältesten Kirchenfesten kommt diese Feier, die ursprünglich eine Feier der Octava Nativitatis war, nicht vor (Bäumer I, 272). Weder im Laterculus des Polemius Silvius vom Jahre 448 (Acta SS. Jun. VII, 178—184) noch in der Festordnung des Perpetuus, Bischofs von Tours (Greg. Tur. Hist. Franc. X, 31 = MG SS Rer. Mer. I, 445), findet man dieses Fest. Auch der römische Ritus jener Zeit kennt es nicht (Batiffol p. 125). Es ist ein griechisches und gallicanisches Fest (Duchesne p. 273—74). In einem Kalender vom Jahre 817, der im Codex lat. Monac. 14456 eingetragen ist (aus dem Kloster S. Emmeram in Regensburg), finden wir von allen Festen des Jahres nur dieses eingetragen.

1. Jan. *sci. alamachi* d. h. Almachius. In Martyrologium Bedas (PL XCIV, 799) lesen wir: *Romae natale S. Almachii martyris.* In der BHL steht er nicht, aber in den Acta SS, 1. Januar p. 31, ist er vorhanden, und aus der Überschrift des Kapitels geht hervor, daß er auch Telemachius genannt wurde. Der zunehmende Einfluß Roms ist in *K* sogleich zu erkennen. *C* und *P* feiern diesen römischen Heiligen noch nicht (vgl. die bei Chevalier, Répertoire des sources historiques, biobibliographie unter Télémaque angeführte Literatur).

2. Jan. *depositio optati* (*C*). So hat *C*. In *P*, wie auch in den Chronica des Leo Ostiensis, wird als Todestag der 4. Januar genannt, was wohl richtig sein dürfte. In *K* ist diese Depositio nicht erwähnt. Die Erörterung dieser ganzen Frage findet sich p. 39.

2. Jan. *dedicatio di. genitricis mariae.* Die Kirchweihen in den drei Kalendarien sind zusammengestellt und erörtert p. 42. Wahrscheinlich ist hier die Kirche gemeint, die Abt Theodemar bauen ließ.

13. Jan. *octav. epiphaniae. P* hat *Octaba Theophaniae*, obwohl er für den 6. Januar *Epiphania* bringt. Beide Ausdrücke werden in den alten Kalendarien gebraucht. Lejay macht darauf aufmerksam, daß auch Paulus Diaconus in der Hist. Langobar-

[1]) Ich gebe die Lesarten der Handschriften unaufgelöst wieder und der Abkürzungsstrich wird durch einen Punkt ersetzt. Wenn nichts anders bemerkt wird, sind die Lesarten nach *K* gegeben. Alle in Klammern eingeschlossenen Angaben stammen von späterer Hand; die klein gedruckten sind ergänzt.

dica VI, 9 (= MG SS Rer. Lang. p. 168) für dieses Fest die Bezeichnung *Theophania* hat. Auch im sogenannten „Comes Alcuins" (*comes ab Albino*) heißt das Fest *Theophania* (Ranke, Appendix Monumentorum p. V).

13. Jan. *nat. hilarii conf.* (*P*). Die Feier dieses Heiligen aus Poitiers ist beinahe so alt wie das christliche Kalendarium. Im Laterculus des Polemius Silvius vom Jahre 448 (Acta SS. Jun. VII p. 178; Mommsen, Chron. min. I, 518—523), dem ältesten christlichen Kalendarium ist er allerdings noch nicht erwähnt. Aber nicht viel später schon kommt, wie wir aus der Festordnung des Perpetuus, Bischofs von Tours (461—491), sehen können, seine Feier vor, obgleich der Tag (13. Januar) nicht angegeben ist (Greg. Tur. Hist. Franc. X, 31, ed. Arndt = MG SS Mer. I, 445). Das Datum (12. Januar) im Casanatensis beruht wohl auf einem Schreibfehler.

17. Jan. *dep. sci. antonii.* Hier ist Antonius aus Ægypten, der Vater des Mönchtums gemeint, der 356 starb. *GMD* haben nämlich *Antonii Heremitae*, so daß zweifellos nicht Antonius aus Rom gemeint ist, der im VI. Jahrhundert lebte und dessen Festtag ebenfalls der 17. Januar ist.

20. Jan. *sci. sauastiani mar.* Die Lesart *Sauastiani* in *K* soll *Sebastiani* sein. Hier ist zu bemerken, daß in *P* fast immer das Wort *natalis* vor dem Namen des betreffenden Heiligen zu finden ist. Viel seltener ist dies der Fall in *K* oder *C*. Ich glaube, daß uns *P* die ältere Überlieferung wiedergibt. Der Sterbetag wird als Geburtstag angesehen, denn mit dem Tode fängt das ewige Leben erst an. *Natalis* als wirklicher Geburtstag kommt nur bei drei Heiligen vor: bei der heiligen Jungfrau, bei Agnes und Johannes dem Täufer (vgl. Lechner, Mittelalterliche Kirchenfeste und Kalendarien in Bayern p. 45).

22. Jan. *sci. vincenti diac.* Diesen spanischen Heiligen finden wir schon im Laterculus des Polemius Silvius, wo überhaupt nur vier Heilige erwähnt sind — ein Zeichen der großen Verehrung, die dem heiligen Vincentius früh zuteil wurde.

25. Jan. *depo. thomichis abbi.* (*P*). Nur in *P* (siehe p. 39 f.), der, wie es scheint, die ältere und bessere Überlieferung vertritt.

28. Jan. *scae. perpetuae et agn* . . . . Das Folgende ist verloren. Die Pergamentblätter dieses Kodex (*K*) sind an den oberen und unteren Rändern schlecht erhalten. In den Acta SS. ist nichts

über Perpetua zu finden, ebensowenig in BHL. In Bedas Martyrologium dagegen ist die Heilige vorhanden (PL XCIV, 826, ed. Bolland.): *Natale S. Agnetis virginis de nativitate.* Smiths Nota zu dieser Stelle lautet so: „haec (Perpetua) una cum Dativo, Juliano, Publiano, Quintillo, Festo pridie etiam colitur." S. Agnes ist dieselbe, deren Fest am 21. Januar gefeiert wurde (Beda Martyr. Smith Notae PL XCIV, 818).

1. Feb. *brigidae virginis.* Diese Heilige aus Irland († 523), Stifterin des Klosters Kildaria, kommt nur in *K* vor. *GMD* kennen sie nicht, die älteren *P* und *C* auch nicht. Die Handschrift, in der sich *K* befindet, enthält auch Alcuin und Beda; die Vorlage war wahrscheinlich fränkisch, ursprünglich insular. Ist es nun möglich, daß ein irisch-anglo-sächsischer Kalender dem unseren zugrunde liegt? Beachtenswert ist, daß Beda diese Heilige hat; aber weder das Kalendarium Karls des Großen (siehe Piper p. 21) noch das von Batiffol (p. 125) rekonstruierte römische Kalendarium feiert ihren Tag. Daß die heilige Brigida von Kildaria, *extremis de finibus abtissa,* in einem Cassineser Kalender gefeiert wird, ist gewiß nicht bloßem Zufall zuzuschreiben.

2. Feb. *dies scae.* (*mariae*). In *K* stand wahrscheinlich, wie in *C, dies sanctae Mariae.* Hier hat eine spätere Hand *Mariae* ausradiert und folgendes hinzugefügt: *purificatio erit S. Dei Genetricis et virg. Mariae et Dominus noster Jesus Christus in templo est praesentatus, et a S. Simeone susceptus.* Dieser Eintrag zweiter Hand läßt durchblicken, daß das Fest eine gewisse Entwicklung durchzumachen hatte. *Purificatio S. Mariae* ist neben *Annuntiatio* und *Assumptio* eines der ältesten Marienfeste (Kraus I, 496); dafür spricht schon die Form, in der das Fest in *C* angemerkt wird. Bei den übrigen Festen Mariä haben wir spezielle Bezeichnungen, wie *Nativitas, Assumptio* oder *Annuntiatio.* Hier dagegen heißt es einfach *dies S. Mariae.* Im Mozarabischen ist *dies S. Mariae* das Fest *Annuntiatio* (vgl. Anal. Hymn. XXVII, p. 47). Wir finden das Fest schon in der Reisebeschreibung der sogenannten Silvia erwähnt, die dieser Feier zu Jerusalem um 380 beiwohnte (P. Geyer, Itinera Hierosolymitana saec. IV—VIII, Wiener Corpus eccl. vol. 39 p. 37—101, und Gamurrini, S. Silviae Aquitanae peregrinatio ad loca sancta, ed. altera Romae 1888, p. 53 und nota 1). Zu beachten ist, daß in *P*

das Fest S. Symeonis heißt, da an diesem Tage Christus mit dem Greise Simeon im Tempel die Begegnung (ὑπαπαντή, *occursus*) hatte, woher die Bezeichnung ἑορτὴ τῆς ὑπαπαντῆς = *festum occursus* oder *festum Simeonis* (Kraus I, p. 496). Diese Bezeichnung ist sehr alt und spricht für hohes Alter der Vorlage, die *P* zur Verfügung stand. In einer Notiz im Leben des Papstes Sergius (687—701) heißt es: *Constituit autem ut diebus Adnuntiationis Domini, Dormitionis et Nativitatis sanctae Dei genetricis semperque virginis Mariae ac sancti Symeonis, quod Ypapanti Greci appellant* etc. (Liber Pontificalis ed. Duchesne. Tom. I, p. 376). Aus dieser Notiz geht noch eines hervor, daß nämlich die Griechen die Feier als Fest des Herrn betrachteten. Es scheint, daß an diesem Tage auch die Depositio S. Simeonis gefeiert wurde; in der Vatikanischen Handschrift, die Smith in PL XCIV, 832 für die Additiones herangezogen hat, heißt es: *depositio B. Simeonis prophetae: qui a Spirito sancto responsum accepit, non visurum se mortem, nisi prius videret Christum Domini* (Luk. 2, 26). Aus dem Erwähnten ist die Entstehung des Gedächtnistages Simeons leicht erklärlich.

15. Feb. *nat. sci. faustini et iobit. diab. retror. reces. a dno.* (*P*). In *P* haben wir das Fest der zwei Märtyrer aus Brescia und das Fest der Versuchung des Herrn. Die Versuchung steht in *K* am 14. Februar und wahrscheinlich waren auch die Heiligen aus Brescia dort eingetragen. Die Rasur, die man jetzt sieht, ist wohl in Benevent vorgenommen worden. Die Feier der Heiligen Faustinus und Iovita wurde in Monte Cassino höchst wahrscheinlich von Abt Petronax eingeführt. Wir wissen nämlich, daß Petronax diesen Heiligen eine Kirche weihte, in der ein *bracchium unius illorum* aufbewahrt wurde (Leo, Chron. Casin. I, 4 = MG. SS. VII, 582: vgl. p. 44 f.).

19. Feb. (*nat. erit beati barbati confess. et epi.*) Dieser Eintrag steht auf Rasur und weist auf Benevent hin, stammt jedoch von zweiter Hand.

9. Mar. *natal. scorum. 40 coronatorum.* In den Acta SS. Mar. II, p. 2 ist diese Feier unter *Praetermissi et in alios dies rejecti* zu finden, wo es heißt: '40 martyres Sebasteni suum hoc die cultum habuere usquedum Innocentii X Pontificis jussu eum cessere. Agimus ergo de iis X Martiis.' *C* und *P* feiern

dieses Fest nicht, die späteren Cassineser Kalendarien kennen das Fest. Beneventanische Kalendarien sowie die jüngeren Cassineser tragen das Fest mit roter Tinte ein.

25. Mar. *dns. crucifixus et conceptus.* Ebenso ist das Fest in *C* verzeichnet. *P* dagegen hat statt *conceptus* die Worte *adnuntiatio S. Mariae.* Während in Rom das Fest der Verkündigung von hohem Alter ist, wird es in Gallien noch am Anfang des IX. Jahrhunderts nicht öffentlich anerkannt (vgl. Capit. Eccl. ad Presbyteros, Concil. Mogunt., und Capit. Monac. p. 66 f. dieser Schrift). Das Kalendarium Karls des Großen (Piper p. 22) vom Jahre 781 hat es auch nicht. Wenn dieser Kalender, wie Piper meint, in Rom verfaßt worden wäre, so wäre es sehr merkwürdig, daß die Feier der Verkündigung weggelassen ist. Die Vorlage dieses Kalenders wird also keine römische gewesen sein.

27. Mar. *resurrectio dni. ihu. xpi.* Da Ostern für uns ein bewegliches Fest ist, könnte man meinen, das Datum 27. März in den Kalendarien gäbe uns ein Mittel an die Hand, diese zeitlich genau zu bestimmen. Allein dies ist nicht der Fall. Das Datum der Resurrectio in unseren Kalendarien gibt nicht den Ostersonntag an, sondern bezeichnet einfach die *Resurrectio Domini Nostri,* welche man seit dem III. Jahrhundert namentlich in Gallien auf den 27. März kalendarisch fixiert hatte, gerade wie die *Ascensio Domini Nostri* auf den 5. Mai. Viele Handschriften, in denen Kalendarien eingetragen sind, hat man mit Hilfe des Osterdatums zu datieren versucht, was immer zu Irrtümern geführt hat. Der römische Kalender kennt keine festen Tage für den Tod und die Auferstehung Christi (Batiffol p. 125). Der Brauch ist vielmehr gallicanisch (Duchesne p. 262 ff.).

11. Apr. *natalis leonis papae.* Nur in *K*; man merkt den zunehmenden Einfluß Roms.

21. Apr. *urb. romae natal. calistini · valeriani · maximi · tiburtii.* Der Verfasser des Kalenders hat offenbar seine Vorlage falsch verstanden. Es gibt keinen Heiligen *Calistinus.* Hier liegt eine Verwechselung mit dem Coemeterium Calixti vor. In Bedas Martyrologium (PL XCIV, 884 ed. Bolland.) finde ich für den 21. April folgendes eingetragen: *Romae in coemeterio Calixti via Appia Valeriani, Tiburtii et Maximi,* d. h. genau

unsere Heiligen mit Ausnahme des Calistinus, dessen Nennung in unserem Kalender, wie erwähnt, auf einem Irrtum beruht.

25. Apr. *letan. mai.* Einen Beweis für die Entwicklung des Ritus in Monte Cassino zwischen dem Ende des VIII. und dem Anfang des IX. Jahrhunderts bietet das Vorhandensein dieses Festes in *K*, während es in *P* und *C* fehlt. Es ist ferner ein schlagender Beweis dafür, daß die Entwicklung eine römische Richtung verfolgte. Hier haben wir das erste Beispiel dieses Festes in einem Cassineser Kalender. Die späteren Cassineser Kalendarien haben das Fest ebenfalls; es handelt sich also um eine wirkliche dauernde Vermehrung der Feste in *K*, nicht etwa um eine vorübergehende oder zufällige Feier. Bitt- und Fasttage gab es in Gallien schon im VI. Jahrhundert, wie wir durch Gregor von Tours erfahren (Hist. Franc. II, 34 = MG SS Rer. Mer. I, I, p. 98). Nach ihm soll Mamertus, Bischof von Vienne, die Rogationen (*dies rogationum* oder *litania minor*) eingeführt haben. Daß die *laetania maior* in Rom schon vor Gregor dem Großen bestanden hat, geht aus seiner praeceptio von Sept. 591 hervor, die lautet: *Sollemnitas annuae devotionis, filii dilectissimi, nos ammonet ut laetaniam, quae maior ab omnibus appellatur, sollicitis ac devotis debeamus auxiliante Domino mentibus celebrare,* etc. (MG. Epp. Tom. I, Pars. I, p. 102 ed. P. Ewald = epist. II, 2). Ranke zitiert (p. 42) eine Stelle aus dem Leben Leos III. (795—816): *ipse vero a Deo protectus et praeclarus Pontifex constituit ut ante tres dies Ascensionis dominicae letanias celebrarentur* (Liber Pontificalis. Ed. Duchesne Tom. II, p. 12), — daher die jetzigen *Litaniae minores* oder *dies rogationum.* Dieses Zitat bestätigt auch, daß die Rogationen der gallicanischen Kirche einen anderen Charakter besaßen als die *litania maior* der römischen Kirche, in der die *litaniae minores* erst unter Leo III. (795—816) eingeführt wurden. Aus meiner Zusammenstellung der Festverzeichnisse in karolingischen Statuten (p. 66—67) ersieht man, daß die *Litania maior* in Gallien zu dreitägiger Feier empfohlen wurde. In jenen Statuten sind keine Daten angegeben, aber sicherlich sind dort die *dies rogationum* zu verstehen. In unseren Kalendarien kommen keine solchen Feste vor. *K* hat nur das eintägige Fest der *Litania maior,* das schon seit Jahrhunderten in Rom am 25. April gefeiert wurde. Auch Bedas

Martyrologium (PL XCIV, 887) erwähnt das Fest: *Romae litania maior ad S. Petrum.* Für die Kritik liturgischer Urkunden ist also dieses Fest von Wert. Ich zitiere Ranke (p. 43): „Hat ein Kodex nur die Litania maior des 25. April, so ist er ohne Zweifel römischer Abstammung; hat er nur die Rogationen, so ist er gallikanisch. Hat ein römischer Kodex die Rogationen, so ist er jünger, hat er sie nicht, so ist er älter als Leos Regierung" (795—816).

3. Mai. *inventio scae. crucis.* Während wir diese Feier in Gallien am Anfang des IX. Jahrhunderts noch nicht finden (vgl. p. 66—67), kennt sie der Cassineser Ritus schon am Ende des VIII. Jahrhunderts, da *P* und *C* das Fest haben. Ranke (p. 52) weist darauf hin, daß, was die Kritik von Urkunden betrifft, dieses Fest von keinem Nutzen ist, „daß es vielmehr die Bestimmung seines Alters von ihnen, soweit sie anderweitig befestigt sind, erwarten muß". Der römische Kalender des IX. Jahrhunderts kennt das Fest (Batiffol p. 126). Der Cassineser Ritus steht, wie es scheint, dem römischen in vieler Beziehung näher als dem gallikanischen.

6. Mai. *deprecatio petronaci ab.* Vgl. p. 39 f.

6. Mai. (*depositio paschalis*). Wahrscheinlich Papst Paschalis I. (817 bis 824), dessen Festtag in BHL. am 14. Mai verzeichnet ist.

7. Mai. *sci. victoris.* *P* und *C* haben das Fest am 8. Mai, was richtig ist. Hier liegt wohl ein Schreibfehler vor. In *K* ist es von einer späteren Hand durchgestrichen und am 8. Mai eingetragen.

8. Mai. *sci. angeli.* Gemeint ist offenbar der Erzengel Michael, dessen *Apparitio in Monte Gargano* Ende des V. Jahrhunderts am 8. Mai gefeiert wurde. Obwohl man aus Leo Ostiensis (Chron. Casin. I, 13) und Erchempert (Hist. Cap. 27) den Eindruck erhält, daß die Feste des Erzengels in jener Gegend von sehr hohem Alter sind, findet man dieses Fest nur in *K* erwähnt, nicht in den älteren *P* und *C*. Auch das Fest der Dedicatio am 29. September kommt nur in *K* vor. Die späteren Cassineser Kalendarien haben beide Feste.

12. Mai. *natal. sci. pancratii.* Das Datum in *C* (11. Mai) beruht wohl auf einer Verschreibung. *C* ist überhaupt nicht sorgfältig abgeschrieben.

3. Jun. *dedicatio sci. faustini.* Über Kirchweihen vgl. p. 43—45.

5. Jun. *sep. theomar abb.* d. h. Theodemar, Abt von Monte Cassino (778—797). Über die Depositiones der Äbte von Monte Cassino vgl. p. 39.

8. Jun. *dedicatio oratorii sci. stephani.* Siehe oben Anmerkung zum 3. Juni.

11. Jun. *sci. barnabae apostoli.* *P* hat hier *S. Bartholomaei*, was wahrscheinlich auf einer Verschreibung beruht, oder auf falscher Auflösung der abgekürzten Form seiner Vorlage.

15. Jun. *sci. viti.* Dieser römische Heilige ist nur in *K* eingetragen.

16. Jun. Hier steht auf Rasur *scor. mar. nicandri et marciani. et marciani* ist wohl eine Zutat. Die erste Hand hat *sci. mar. nicandri* eingetragen, wie wir in *C* lesen und auch in *P* (am 17. Juni). Die zweite Hand, die in Benevent tätig war, fügte später *marciani* hinzu, und machte aus *sci. scor.* BHL. hat Marcianus und Nicander am 17. Juni, wie *P.*

17. Jun. Auf Rasur, von zweiter Hand geschrieben, steht hier *nat. beati bertholomei apli.* Auch in *G* findet man das Fest des Apostels an diesem Tage (vgl. Lejays Anm. p. 47 n. 108). Zu beachten ist, daß der Eintrag von zweiter Hand ist.

19. Jun. *ded. scae. scol.* (*P*). Diese Kirchweih steht nur in *P.* Wie die anderen in *P* eingetragenen Dedicationes sich auf Monte Cassino bezogen, so haben wir auch hier an eine Cassineser Kirchweih zu denken.

22. Jun. *nat. paulini nolensis epi.* Nach diesem Eintrage stand, da, wo man jetzt nur eine radierte Stelle sieht, höchst wahrscheinlich *Jacobi Alphaei*, wie in *P* und *C.*

24. Jun. *nat. sci. johannis* (*baptiste*). Vgl. Anmerkung zum 20. Januar über den Ausdruck *natalis.*

25. Jun. *aeg. m. epifi* = *decimus aegipt. mensis.* Der Kodex Monac. lat. 14 456 (saec. IX) enthält einen Kalender, der nur die Jahreszeiten und die griechischen, ägyptischen und hebräischen Namen der Monate verzeichnet, aber fast keine Feste (*circumcisio Domini* ist das einzige Fest in diesem Kalender). Der X. ägyptische Monat heißt dort *epiphi.* In PL XC, 770 heißt der Monat *episi,* was offenbar einer Verwechselung zwischen *si* und *fi* zuzuschreiben ist. In der Textgeschichte der Regula S. Benedicti p. 130 hat Traube darauf aufmerksam gemacht, daß die Verbindung *si* nur in insularen Handschriften vorkommt.

27. Jun. *dedic. sci. petri.* Vgl. p. 46—48.

30. Jun. *depositio potoni abb.* Vgl. p. 39.

5. Jul. *dedicatio (oratorii) sci. martini. Oratorii* stammt von zweiter Hand; vgl. p. 48—49.

13. Jul. *margarite scae.* Heilige dieses Namens gibt es viele, sogar mehrere, die an diesem Tage gefeiert werden. Hier ist wahrscheinlich Margarita aus Antiochien gemeint. Zu bemerken ist, daß auch *GMD* das Gedächtnis der Margarita am 13. Juli feiern, während es BHL am 20. Juli angibt.

14. Jul. (*et dedicatio oratorii sci. barbati in beneven.*) Wichtig ist die Tatsache, daß der Eintrag nicht von erster Hand stammt. Vgl. p. 52.

17. Jul. (*consecratio aionis epi.*) Vgl. Gams (Ser. Episcop. p. 671): „a. 875 iam ep." und Annalistische Einträge, p. 55. Der Eintrag ist auffallenderweise nicht von erster Hand.

18. Jul. *depositio ermerissi abb. C* und *P* haben *Ermeris*, *K* hat *Ermerissi.* Leo Ostiensis (Chron. Casin. ed. Wattenbach = MG. SS. VII, 585) hat *Hermeris.* Auch *Hermerisius* kommt vor (SS. Rer. Lang. 489).

22. Jul. *scae. mariae magdalene.* Nicht in *C* und *P.* Es ist überhaupt auffallend, daß in einem Zeitraum von etwa 30 Jahren die Zunahme an weiblichen Heiligen in Monte Cassino so groß war, wie wir aus *K* ersehen können. Wir finden in *K* neun solcher Heiligen, die in *P* und *C* nicht vorhanden sind. Da man sieben von diesen schon in einem Kalender des X. Jahrhunderts nicht mehr findet, sieht man, daß dies nur eine vorübergehende Phase im Cassineser Ritus war. Ich zähle hier die Heiligen auf, die nur in *K* vorkommen: 1. Perpetua, 2. Brigida, 3. Perpetua et Felicitas, 4. Margarita, 5. Maria Magdalena, 6. Christina, 7. Euphemia, 8. Thecla, 9. Lucia, 10. Columba. Von diesen Heiligen hat *G* aus erster Hand nur Euphemia und Lucia, von späterer Hand Margarita und Magdalena. *M* (1099—1105 geschrieben) hat von diesen allen nur Magdalena, Euphemia, Lucia und Christina. Diese merkwürdige Tatsache brachte mich auf den Gedanken, ob nicht etwa der vorliegende Kalender für die Nonnen des Klosters von S. Sophia in Benevent bestimmt gewesen sei. Damit würden sich die Depositiones von Cassineser Äbten und die Dedicationes von Cassineser Kirchen

recht wohl in Einklang bringen lassen, da dieses Kloster bekanntlich den Cassinesern gehörte. Noch im IX. Jahrhundert wurde das Monasterium von S. Sophia ein Männerkloster. Bei dieser Gelegenheit mag wohl der Kodex in die Bibliothek der Hauptkirche gekommen sein, deren Eigentumssignatur er noch heute trägt. Daß der Kodex verschenkt wurde, geht aus dem Widmungsgedicht hervor, daß sich auf Fol. 4^{v} befindet; daß dies in der zweiten Hälfte des IX. Jahrhunderts geschah, dafür sprechen Schrift und Interpunktion des Gedichtes. Es lautet folgendermaßen:

Munus hoc exiguum praeclaro nempe magistro
Offero devote ductus amore meo·,·
Fecit hoc et mulier verbis laudata tonantis
Illa euangelio vidua mente pia·,·
. . . . . : . . . . . .

25. Jul. *scae. xp̄inae.* In BHL. am 26. Juli vgl. Anmerkung zum 22. Juli.

1. Aug. *machabaeorum.* Dieses Fest, welches allmählich durch „Petri Kettenfeier" verdrängt wurde, ist schon im Laterculus des Polemius Silvius zu finden. Unter den Festen, deren Feier in Gallien am Anfang des IX. Jahrhunderts öffentlich empfohlen wurde (vgl. p. 66 f), wird es nicht erwähnt. Der römische Kalender jener Zeit kennt es gleichfalls nicht (Battifol p. 127). Es ist also beachtenswert, daß von unseren drei Cassineser Kalendarien nicht nur *K*, sondern auch *C* und *P* es erwähnen, ein Zeichen, daß in Monte Cassino das Fest schon am Ende des VIII. Jahrhunderts gefeiert wurde. Vgl. Rampolla, Del luogo del martirio e del Sepolcro dei Maccabei. Siena 1897; dasselbe in Bessarione (1897) 10—13.

6. Aug. *rom. xysti epi. felicissimi et agapiti.* In *P* und *C* ist nur der erste dieser drei römischen Heiligen erwähnt. Die späteren Cassineser Kalendarien (*GMD*) erwähnen alle drei, — wieder ein Beweis für die von Rom beeinflußte Entwicklung.

13. Aug. *sci. yppoliti et sci. cassiani.* Nur in *K*, aber auch in *GMD*. Man sieht abermals, wie der Kalender an Festen zugenommen hat. Der Einfluß Roms ist deutlich zu erkennen. Nach Bedas Martyrologium gehören beide Heilige dem römischen Ritus an (PL XCIV, 1004—5).

15. Aug. *assumptio scae. mariae.* Von unseren drei Kalendarien scheint *P* die älteste Vorlage gehabt zu haben. Statt *assumptio* hat P *transitus.* Diese Bezeichnung für das Fest ist beachtenswert. Ich habe dafür keinen anderen Beleg gefunden. *Transitus* für den Tod kommt nicht selten vor, aber die Bezeichnung dieses Festes durch *Transitus* ist ungewöhnlich. Die älteren Kalendarien gebrauchen nicht das Wort *Assumptio,* sondern *Pausatio* oder *Dormitio* (PL XCIV, 1006, ed. Bolland.), wozu *Transitus* als eine andere ältere Bezeichnung hinzutritt. Während wir in *P Transitus* lesen, hat *K Assumptio,* und dieser Unterschied mag wohl auf eine Entwicklung im Cassineser Ritus hindeuten, der sich um jene Zeit mehr und mehr dem römischen anschloß. Hier ist bemerkenswert, daß in den Capitularien (ad. Presb.) vom Jahre 810—813 (vgl. p. 66 f.) das Fest der Himmelfahrt Mariae zwar erwähnt wird, aber in Worten, die eine Entwicklung im gallischen Ritus erblicken lassen; es heißt dort: *de adsumptione S. Mariae interrogandum reliquimus.* Indessen beweisen die Capitularien aus den Jahren 813 und 817, daß man sich in Gallien bereits für dieses Fest entschlossen hatte (vgl. p. 66—67).

22. Aug. *depo. gratiani abb.* (*P*). Dieser Eintrag fehlt in *K*; *C* und *P* haben ihn (vgl. p. 39).

24. Aug. *sci. bartholomaei apostoli. P* und *C,* sowie der spätere *G* haben das Fest am 25. August. Erst nach der Wende des XI./XII. Jahrhunderts haben die Cassineser Kalendarien eine *Vigilia S. Bartholomaei* am 24. August. *K* aber stimmt mit Beda überein und feiert das Fest am 24. August (PL XCIV, 1015). Diese Übereinstimmung ist vielleicht keine zufällige. Man muß bedenken, daß die Handschrift, in der *K* eingetragen steht, Ostertafeln, Computi und eine Chronik enthält, alles Stücke, die wahrscheinlich Beda zuzuschreiben sind. Es ist daher nicht unwahrscheinlich, daß die Vorlage auch einen Kalender enthielt. Der 24. August ist übrigens auch im Kalendarium Karls des Großen (Piper p. 27) das Datum für Bartholomaeus.

1. Sept. *scor. constantii et feliani.* Diese Heiligen kommen in Bedas Martyrologium nicht vor (PL XCIV, 1027—28). Constantius (VI. Jahrhundert) stammt aus Aquino, also aus Monte Cassinos nächster Umgebung. Wer der andere Heilige ist, läßt sich

nicht leicht erkennen. *P* hat *Felicianus*, *C* bloß *Fel.* und *K* hat *Felianus*. In BHL gibt es keinen Felicianus, dessen Gedächtnis auf den 1. September fällt; Felicianus aus Umbrien, dessen Tag am 24. Januar gefeiert wird, ist kaum der unserige. Ich glaube, man wird hier an einen lokalen Heiligen zu denken haben, dessen Fest schon mit dem IX. Jahrhundert aufhört. Spätere Cassineser Kalendarien haben es nicht mehr. Da die drei Kalendarien den Heiligen verschieden benennen, und *C* bloß *Fel.* hat, könnte man an Felix d'Écan, Märtyrer in Benevent denken, dessen Feier gerade auf diesen Tag fällt. Die Vorlagen unserer Kalendarien gebrauchten, wie aus vielen Stellen hervorgeht, häufig Abkürzungen. Die Abkürzung *Fel.* der Vorlage wurde von Abschreibern in verschiedener Weise aufgelöst. Deswegen habe ich Felix in die Liste der Heiligen aufgenommen.

8. Sept. *nativ. scae mariae.* Für Rom kann man mit Sicherheit sagen, daß dieses Fest schon im VII. Jahrhundert gefeiert wurde (vgl. Ranke pp. 49—50). Die Bezeichnung *Nativitas S. Mariae secundum carnem* in *P* deutet vielleicht auf eine ältere Vorlage hin.

14. Sept. (*exaltatio s. . †*) Dies stammt in *K* von zweiter Hand. Vorher aber hat man *crucis*, das vielleicht von erster Hand eingetragen war, ausradiert und † dafür eingesetzt. Dieses Fest ist eines der höchsten in der griechischen Kirche. Die römische Kirche feierte es schon vor dem VII. Jahrhundert, wie aus einer Notiz aus dem Leben des Papstes Sergius hervorgeht, wo es heißt: *Qui etiam ex die illo pro salute humani generis ab omni populo Christiano, die Exaltationis sanctae Crucis, in basilicam Salvatoris quae appellatur Constantiniana osculatur ac adoratur.* (Liber Pontificalis Tom I, p. 374 ed. Duchesne.) Der Kalender Karls des Großen hat dieses Fest nicht, weshalb mir die Vermutung Pipers, daß der Kalender eine römische Vorlage gehabt habe, kaum richtig erscheint. Unser Kalender *K* zeigt wiederum, daß der Cassineser Ritus um jene Zeit von dem römischen mehrere Feste übernahm.

16. Sept. *in palati. benu. dedic. ecclae. sci. salbatoris* (*C*). Dies hat nur *C* (vgl. Kirchweihen, p. 49).

19. Sept. (*scorum. ianuarii epi. festi et desiderii et socior. eor.*). Dieses Fest steht in *K* von zweiter Hand (X. Jahrhundert) eingetragen,

eine Tatsache, die sehr für die Vermutung spricht, daß der Kalender zuerst in Monte Cassino und später in Benevent verwendet wurde. Wäre der Kalender in Benevent entstanden, wie Federici meint, so hätte er den heiligen Januarius schon von erster Hand eingetragen. Lejay (p. 49) hat *Iamarii*, was wohl ein Druckfehler sein wird.

22. Sept. *pas. sci. mauricii.* Nur in *K*, auch in Bedas Martyrologium (PL XCIV 1051).

29. Sept. *dedicatio basilic(ae).* Was folgt, stand auf einem Stück Pergament, das jetzt fehlt. Zu ergänzen ist, wie ich vermute, *S. Michaelis Archangeli.* Im Mainzer Konzil 813 (vgl. p. 66—67) wird dieses sehr alte Fest erwähnt, auch im Kalender Karls des Großen (Piper p. 28). Dieses Fest, wie das vom 8. Mai (vgl. Anm. p. 75), findet man nur in *K* eingetragen. Die späteren Cassineser Kalendarien haben es ebenfalls.

30. Sept. *in betleem iud(aeae).* Hier ist zweifellos *In Betleem Judaeae S. Hieronymi* zu ergänzen (vgl. Anm. zum 29. Sept.).

4. Oct. *dedic. basili. beati benedicti in castro casino.* Vgl. Kirchweihen, p. 50—51. V. und IV. Nonas (oder 3. und 4. Oktober) fehlen in *C.* Auf andere Nachlässigkeiten habe ich bereits aufmerksam gemacht.

13. Oct. (*visi st. igniculi* etc.) Vgl. Annalistische Einträge, p. 53—56.

23. Oct. (*dedicatio erit oratorii beati ianuarii epi. et mar.*). Bemerkenswert ist, daß der Eintrag von zweiter Hand stammt, wie auch alle anderen beneventanischen Kirchweihen. Von hier ab ist ein Stück des Kalenders (die untere linke Ecke des Blattes) schon im XI. Jahrhundert angesetzt worden, was man an der Schrift der Zahlen, die ins XI. Jahrhundert gehört, deutlich sehen kann. Auf diesem später angehefteten Stück Pergament steht, mit Ausnahme der zwei ersten Buchstaben, der Eintrag *Translatio erit beati Bartholomei Apostoli de Liparim in Benebentum.* Der Schrift nach gehört der Eintrag ins XI. Jahrhundert. Über den Wert dieses Eintrags für die Datierung vgl. Annalistische Einträge, p. 54.

28. Oct. (*nat. scor. aplor. simonis et iud.*)

30. Oct. (*nat. sci. germani cfr. et epi.*)

Diese Heiligen, die auf dem neuen Stück Pergament eingetragen sind, standen auch zweifellos auf dem alten.

1. Nov. (*festivitas omnium scorum.*). Der Eintrag stammt von zweiter Hand (saec. IX). Also wissen wir, daß das Allerheiligenfest am Anfang des IX. Jahrhunderts dem Cassineser Ritus nicht eigen war. Beda erwähnt es, aber in Gallien wird das Fest erst nach dem Jahre 835 allgemein gefeiert, wie aus einem Bericht des Siegebertus hervorgeht. Für das Jahr 835 schreibt er: *Monente Gregorio Papa* (IV) *et omnibus episcopis assentientibus Ludouicus imperator statuit, ut in Gallia et Germania festiuitas omnium Sanctorum in Kalendis Nouembris celebraretur, quam Romani ex instituto Bonefacii papae celebrabant* (MG. SS. VI, p. 338—39), vgl. Ranke p. 47 und Kraus I, 501.

11. Nov. *sci. martini.* Dieser Heilige von Tours wurde wie Hilarius von Poitiers schon sehr früh allgemein gefeiert. Auch wurde ihm die erste Kirche geweiht, die Benedict baute (Greg. Mag. Dialog. II, 8); vergl. p. 44.

17. Nov. *tecle virginis.* Nur in *K* ist diese Heilige vorhanden. Beda hat sie ebenfalls (vgl. Anm. zum 22. Juli). Vgl. Gebhardt, Passio S. Theclae Virginis, Leipzig 1902 und Holzhey, Die Thekla-Akten, München 1905.

20. Nov. (*dedicatio erit oratorii sci. marciani confessoris et epi. in benevento*). Zu bemerken ist, daß diese beneventanische Kirchweih von späterer Hand herrührt, so daß man aus diesem Eintrag nicht schließen darf, wie es Federici tut, der Kodex sei in Benevent geschrieben (vgl. Kirchweihen p. 51 f.).

7. Dec. (*Nat. sci. ambrosii epi.* [*P*]). Sehr auffallend ist, daß der heilige Ambrosius nur in *P* und *C* von erster Hand eingetragen ist. Der Eintrag in *K* über seine Bischofsweihe stammt erst von zweiter Hand.

14. Dec. *sci. zenonis.* Diese Feier hat *K* allein. Bei Beda finde ich sie nicht. Das Fest eines heiligen Zeno findet man in *G* am 26. dieses Monats. In einem bayerischen Kalender aus dem X. Jahrhundert (Cod. lat. Monac. 6421) wird der berühmte Zeno von Verona, der in BHL am 12. April verzeichnet ist, am 8. Dezember gefeiert: *Sti. Zenonis confes. et epi. in verona civitate.* Auch im Martyrologium Romanum ist für den 8. Dezember verzeichnet: *Veronae ordinatio S. Zenonis confessoris.* Höchst wahrscheinlich bezieht sich unser Eintrag auf ihn. Vgl. A. Bigelmair, Zeno von Verona, p. 42 f.

18. Dec. (*dedicatio erit huius scae. eccle.*). Dieser Eintrag von zweiter Hand weist wahrscheinlich auf die ecclesia beneventana hin.
31. Dec. *scae. columbae virginis.* Vgl. Anm. zum 22. Juli.

Beneventanische Handschriften, die Kalendarien enthalten.[1])

Signatur der Handschrift	Datum des Kalenders	Herkunft des Kalenders
Cava 23	778—797	Monte Cassino
London Thompsonianus 8[2])	XI./XII. Jahrhundert	S. Bartholom. di Carpineto
Monte Cassino 47	XII. Jahrhundert	Monte Cassino
Monte Cassino 127	XIII. Jahrhundert	Monte Cassino
Monte Cassino 230	969—987	Monte Cassino
Monte Cassino 444[3])	1075—1090	Monte Cassino
Nap. VI B 12[4])	817—835	— — — —
Nap. VI E 43	1097	Benevent
Nap. VIII C 4	1094—1105	Monte Cassino
Paris 7530	778—797	Monte Cassino
Paris Mazarine 364	1099—1105	Monte Cassino
Rom Casanat. 641	811—812	Monte Cassino
Rom Vallicell. B 32	XI. Jahrhundert	Veroli
Rom Vatic. 4928	XII. Jahrhundert ang.	Benevent
Rom Vatic. 5419	XII. Jahrhundert	Benevent
Rom Vatic. 5949	XII. Jahrhundert	Benevent
Rom Vatic. 6082	XII. Jahrhundert	Monte Cassino
Rom Vatic. Barber. 421	X./XI. Jahrhundert	Benevent
Rom Vatic. Borgian. 211[5])	1094—1105	Monte Cassino
Rom Vatic. Urb. 585	1099—1105	Monte Cassino

[1]) Diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

[2]) Diese Signatur gebe ich der beneventanischen Handschrift, die sich jetzt im Besitze des Herrn Henry Yates Thompson in London befindet.

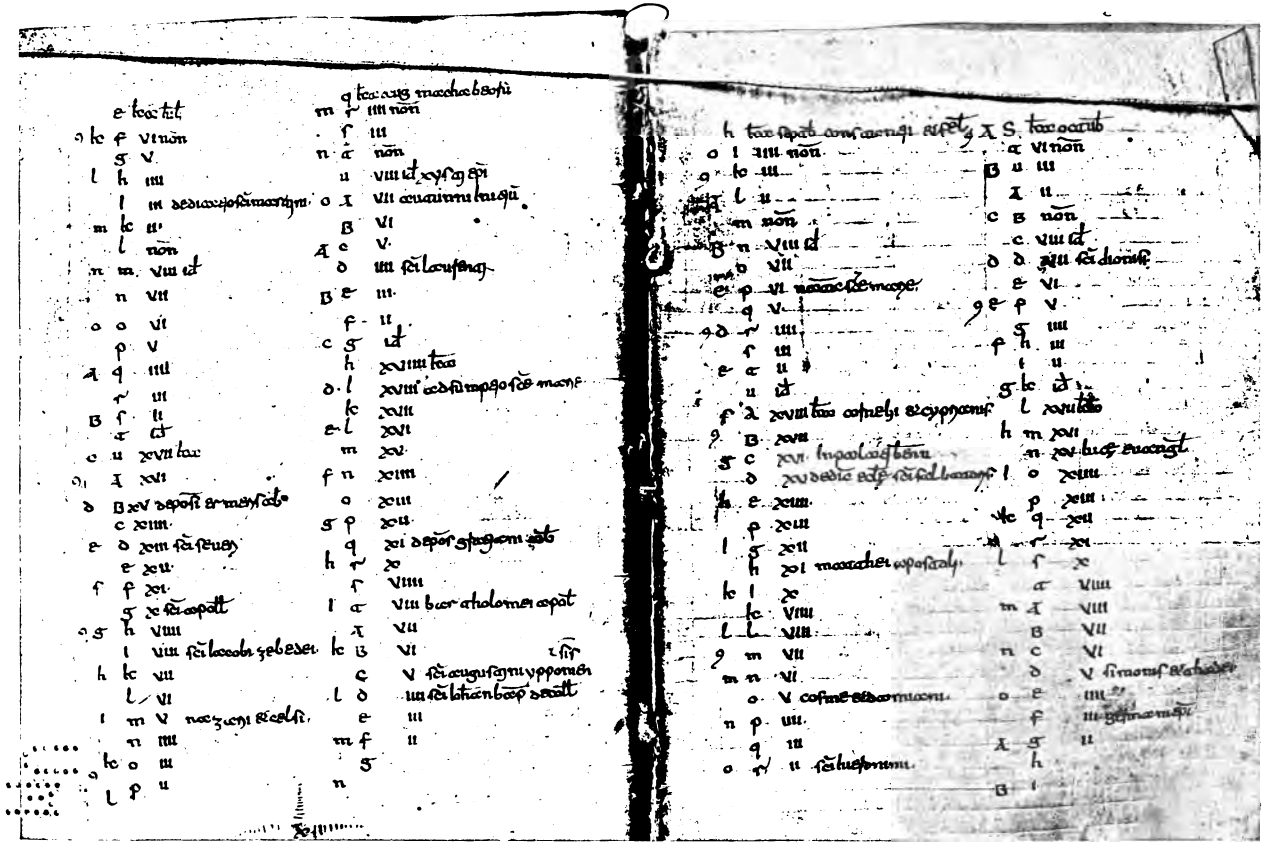
[3]) Auch die Handschriften Monte Cassino 199 und 540 sollen Kalendarien enthalten.

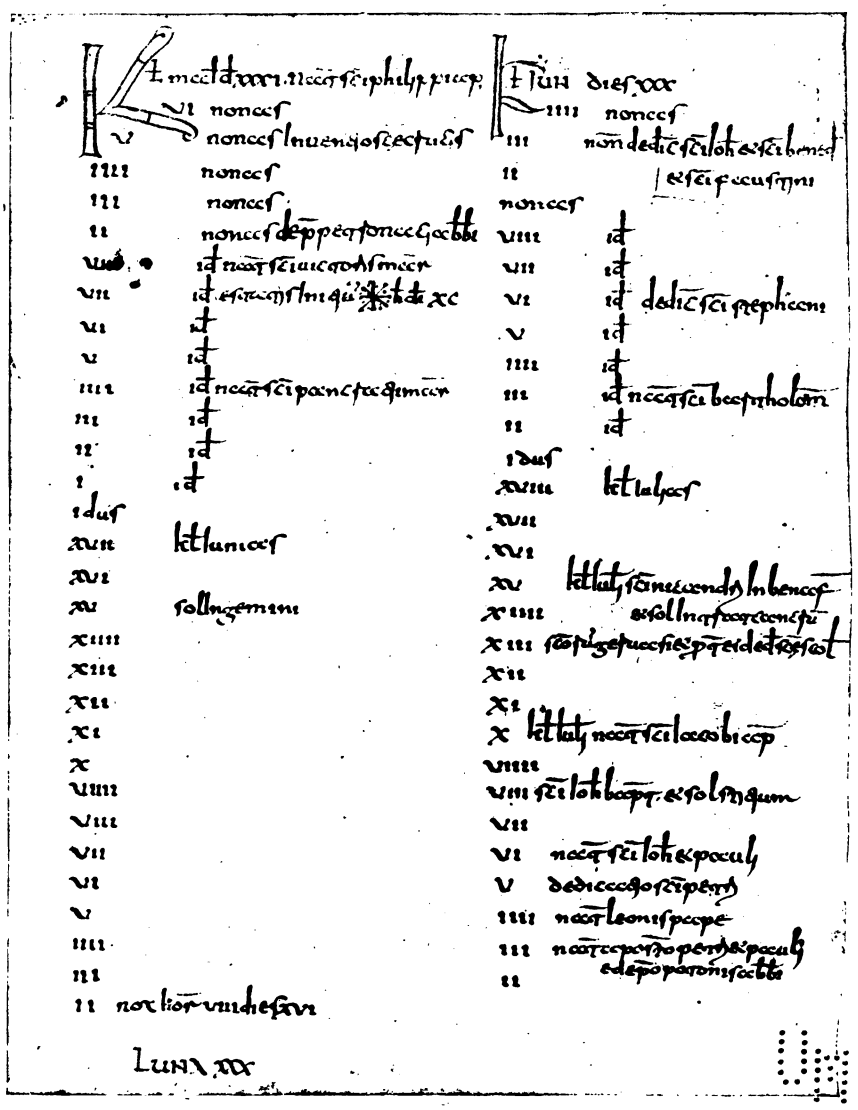
[4]) Von diesem Kalender des IX. Jahrhunderts sind jetzt nur die Monate Juli und August noch zu lesen. Die letzten vier Monate fehlen ganz, und die ersten sechs sind schon im XI. Jahrhundert ausradiert und überschrieben worden. Der Kalender scheint kein klösterlicher zu sein. Im Jahre 1117 wurde er von Bischof Wilhelm an die Ecclesia Trojana verschenkt, wie aus einer zeitgenössischen Notiz auf fol. 260[v] dieser Handschrift hervorgeht.

[5]) Auf diesen sehr interessanten Kalender, der dem Leo Ostiensis gehörte, sowie auf andere jüngere Cassineser Kalendarien hoffe ich bei anderer Gelegenheit zurückzukommen.

Besprochene Handschriften.

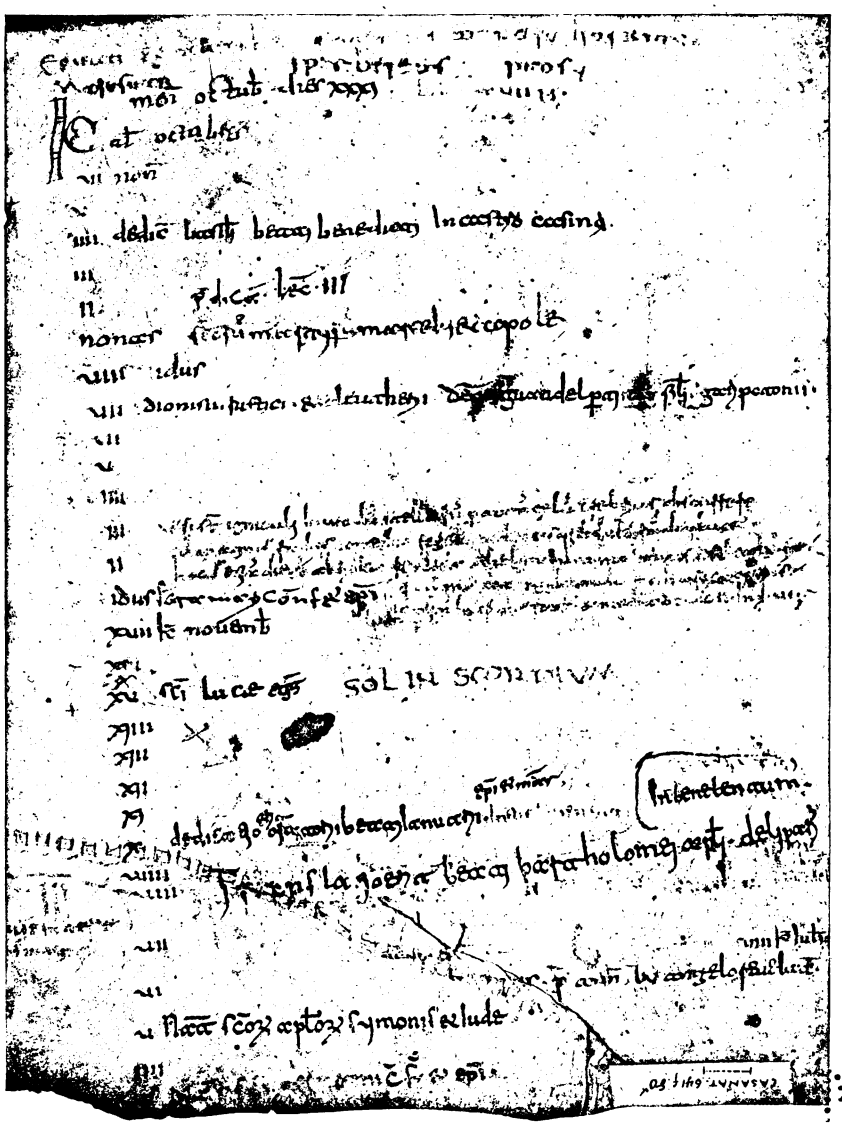
Augsburg S. Ulrich (?) 46 u. Anm. 2
Bamberg E III 14 56
Cava 23 VI, VIII, 1 ff., 83 et passim
London Thompsonianus 8 83
Monte Cassino 3 V, 8, 9
— — 47 83
— — 127 IX, 68 u. Anm., 83
— — 199 83 Anm. 2
— — 230 IX, 39, 68, 77, 83
— — 444 83
— — 540 83 Anm. 2
Monte Cassino Urkunden 50, 51
München lat. 6421 82
— — 14456 69, 76
Neapel VI B 12 83
— VI E 43 83
— VIII C 4 83
Paris lat. 609 3
— — 7530 VI, VIII, 4 ff., 83 et passim
— Mazarin. 364 IX, 68 u. Anm. 77, 83
Rom Casanat. 641 V, VIII, 3, 5, 6 ff., 83 et passim
— — 724 (Rotuli) 7 u. Anm. 3
— — 1086 5 Anm. 2, 7
— Vatic. lat. 3313 5 Anm. 2
— — — 4928 56, 83
— — — 4958 9 Anm. 5
— — — 5007 5 Anm. 2
— — — 5419 83
— — — 5949 83
— — — 6082 83
— — — 10673 50 Anm.
— Vatic. Barber. 421 83
— Vatic. Borgian. 211 83
— Vatic. Regin. 1267 5 Anm. 2
— — Regin. 1823 5 Anm. 2
— Vatic. Urb. 585 83
— Vallicell. B 32 83





Quellen u. Untersuch. z. lat. Philologie des MA. III, 8.

PARIS. LAT. 7530



Quellen u. Untersuch. z. lat. Philologie des MA. III, 3.

ROM. CASANATENSIS 641